

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

# General Anzeiger.

**Drei Beilagen:**  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger besitzt die  
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller Nassauischen Blätter

**Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

**Nr. 40. XII. Jahrgang.**

**Mittwoch, den 17. Februar 1897.**

**Erstes Blatt.**

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,  
dabei die Wochenbeilage „Der Landwirth“.

## I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 19. Februar l. J., Nachmittags  
4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung  
 ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
    - a) Festsetzung von Fluchtlinien für die Verbindung  
der verlängerten Delaspeesstraße mit der Burg-  
straße in der Richtung auf die Mühlgasse;
    - b) Erwerbung des erforderlichen Geländes zur Er-  
weiterung der Ballmühlstraße vor den Grund-  
stücken No. 7 und 17.
  2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
    - a) die vorstehend unter 1b bezeichnete Vorlage;
    - b) Festsetzung von Fluchtlinien für die Straßenspreide  
auf der „Schönen Aussicht“ vom Cansteinsberg  
bis zur Dahn'schen Ziegelei;
    - c) das Baugefuch des Gärtners Herrn Gottfr. Mänecke  
wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distr.  
„Königsstuhl“;
    - d) den Entwurf für die Erweiterungsbauten auf dem  
Neroberg;
    - e) den Entwurf für Neubauten zur Unterbringung  
der Feuerwache, des Acciseamts und des Leih-  
hauses, sowie die anderweitige Unterbringung des  
Fuhrparks der Stadtbauverwaltung.
  3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
    - a) die Verwendung des bei der Conversion der  
1891er Stadtanleihe erzielten Gewinnes;
    - b) Regelung der Pensionsverhältnisse eines städtischen  
Bediensteten;
    - c) die Veräußerung einer städtischen Grundfläche  
zwischen Karl-, Niehl- und Herderstraße;
    - d) das Gesuch des Ausstellungshauptauschusses um  
Gewährung eines Beitrags für Wegeanlagen auf  
dem Ausstellungsploß im Nerothal.
  4. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über  
das Ergebnis der Prüfung der Betriebsrechnungen  
der städtischen Special-Verwaltungen für das  
Rechnungsjahr 1895/96.
  5. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl von  
Mitgliedern einer gemischten Deputation zur  
Leitung der Vorarbeiten, betr. die künstlerische  
Aus schmückung der beiden Rathhaus-Säle.
- Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

**Der Vorsitzende**  
**der Stadtverordneten-Versammlung.**

### Schulsache.

Mehrfache Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung  
der Königl. Regierung vom 24. December 1895,  
betreffend die F e i r s e t z u n g ungerechtfertigter Schul Fe-  
stlichkeiten, veranlassen mich, den § 3 dieser Verordnung  
wieder in Erinnerung zu bringen, welcher lautet:  
„Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während  
der Unterrichtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung  
durch ihre Aufseher, Gehülfen oder Arbeiter dulden,  
werden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichs-  
gewerbeordnung eine härtere Strafe verurteilt ist, mit  
Geldstrafe von einer bis hundert Mark oder mit Haft  
bis zu fünf Tagen bestraft.“

Wiesbaden, den 11. Februar 1897.

Der städt. Schulinspektor:

Rinkel.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der F o u r a g e für die Pferde der  
hier stationirten Mitglieder der Landgendarmerie  
soll vom 1. April 1897 bis dahin 1898 im Sub-  
missionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im  
Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer,  
50 Centner Heu und 75 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durch-  
schnittspreis oder zu den jeweiligen mittleren hiesigen  
Marktpreisen bezu. einer bestimmten Erhöhung der  
letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender  
Aufschrift bis zum 1. März cr., Vormittags  
11 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6 dahier einzu-  
reichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem  
Termin eingesehen werden können; in den Offerten ist  
anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: H e f f.

### Bekanntmachung.

Das Taglohnfuhrwerk sowie die Beifuhr  
der für die Wasser- und Gaswerke ankommenden  
Röhren u. aus einem der Bahnhöfe nach dem Rohr-  
lagerplatz an der Mainzerstraße resp. nach der Werk-  
stätte in der Ellenbogengasse, sowie der Transport von  
diesen Lagerplätzen nach den verschiedenen Verwendungs-  
stellen pro 1897/98 soll im Wege der öffentlichen Aus-  
schreibung vergeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre darauf bezüglichen  
Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift  
„Angebot auf Röhren- resp. Taglohnfuhrwerk“ versehen  
bis spätestens den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei  
der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des  
Verwaltungsgebäudes während der Vormittagsdienst-  
stunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.

M u c h a l l.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Februar, d. J. Morgens  
9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der  
Wittve des Reisenden Friedrich Ryder ge-  
hörigen Mobilien, als:

- 1 Bett mit eiserner Bettstelle, Kommoden, 1 zwei-  
thüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel und  
2 Stühle in grünem Plüsch, 1 Polsterstuhl,  
4 Stühle mit Rohrrosten, 1 Tisch- und 1 Nach-  
tisch, viereckige Tische, 1 Weisszeugschrank,  
1 Küchenschrank, Kleider, Leib- und Bettwäsche,  
Schmuckgegenstände u.

in dem Hause Gieselerstraße 8 hier, im Sou terrain,  
(Eingang durch das zweite Thor) öffentlich gegen Baar-  
zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Februar 1897.

Im Auftrage: K a u s,

Magistrats-Sekretär.

### Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1897/98 an  
Portland-Cement und hydraulischem Kalk soll  
verdingungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der  
Vormittagsdienstst. im Rathhause, Canalisationsbureau  
Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Zahlung  
von je 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender  
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,  
den 26. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, einzu-  
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in  
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:

F r e n s c h.

### Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.  
Klebe: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.  
Expedition: Marktstraße 26.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom  
1. April 1897 bis 31. März 1898, ca. 120,000 Pfund  
oder 60,000 Kilogramm Schwarzbrot (sogenanntes ge-  
mischtes Brod), 1. Qualität Lang- oder Rundbrot soll  
im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten  
versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung des  
Brottes für die Stadarmen pro 1897/98“  
bis Samstag, den 20. Februar 1897, Vor-  
mittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, ein-  
zureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa er-  
schienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin  
haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib  
von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12  
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Das am 1. und 8. Februar d. J., in  
den Walddistricten „Geisheck, Rohlheck,  
Pfaffenborn und Schläferskopf“ er-  
steigerte Holz wird vom 17. d. Mts. ab zur  
Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

J. B.: K ö r n e r.



Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-  
ragender Künstler.

Freitag, den 19. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau Maria Wilhelmj,  
Fräulein Ella Pancera, Pianistin aus Wien.  
und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des  
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.  
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director  
des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik  
in Wiesbaden.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark;  
II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts  
2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab  
Mittwoch, den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr.  
Der Cur-Director: F. Heyl.

### Curhaus zu Wiesbaden.

#### Vierter

## Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses am  
Samstag, den 20. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:  
Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht  
vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Aus-  
nahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung  
der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein  
Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-  
portale bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung  
derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von  
2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Der Curdirector: F. Heyl.



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 40. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 17. Februar 1897.

Zweites Blatt

## „Die Mächte sind einig!“

\* Wiesbaden, 16. Februar.

Die Diplomatie hat in allen Ländern von jeher der Satire Stoff geboten. In heißen Passquillen, in Romanen, auf der Bühne ist ihre eigenartige Thätigkeit, mit dem größtmöglichen Aufwand an Scharfsinn und Geschicklichkeit aus den einfachsten internationalen „Fragen“ ein Knäuel von Verwicklungen zu gestalten, berechtigtem Spott anheimgefallen. Einer sucht den anderen durch seine Verrechnung zu übertrumpfen, und heillose Verwirrung ist die Folge des edlen Wettstreites. Was wird man im kommenden Jahrhundert von der Diplomatie unserer Tage sagen, dieser Diplomatie, die nicht einmal kleine Vänder zu meistern vermag, die mit einer Anzahl von prachtvoll abgefaßten „Noten“ operirt, — warum gibt es hier keine wohlthätigen Verordnungen über „Verminderung des Schreibwerks“? — und es sich ruhig gefallen läßt, daß die dringenden Ersuchen und Proteste nicht die mindeste Beachtung finden!

Alle 24 Stunden wird durch den Draht kund und zu wissen gethan: „Die Mächte sind einig!“ Worin sie eigentlich einig sind, bleibt geheimnißvoll. Für die Entscheidung der Dinge ist die Einigkeit jedenfalls ziemlich gleichgültig. Die Türkei und Griechenland thun doch, was ihnen beliebt. Da läßt sich vorstellen, wie ohnmächtig erst die Diplomatie sein würde bei einem ernsthaften Zwischenfall zwischen zwei Großmächten. Kommt einmal ein solcher Zwischenfall, so ist es gerathen, jegliche Hoffnung auf Beilegung von vorneherein zu unterdrücken und gleich an den Krieg zu denken.

Am Ende läuft doch darauf jede diplomatische Kunst hinaus. Ueberall wird jetzt unter der Hand mobilisirt — der beste Beweis, daß Keiner dem Frieden traut und Keiner dem Wirken der Diplomatie. Mit den Friedensreden, die in den letzten Jahren an das Ohr der Völker schallten, liegen sich Bände füllen. Nicht eine Welle trübte den Horizont; nur den Kulturaufgaben sollten die Bestrebungen der Nationen gelten. Jeder Staat berief sich auf „innige Freundschaften“, auf „ungetrübte Beziehungen“. Das war die schöne Außenseite. Auf der andern Seite rüstete man eifriger denn je, man schüttelte sich in jeder Richtung die Rechte, und die Linke steckte der rechten noch eine Pistole mehr in den Gürtel. Kame eine Konferenz der Mächte zu Stande, deren Programm wäre: Darlegung aller getroffenen Kriegsvorbereitungen, es würde ein großes Erstaunen und am Schluß vielleicht eine herzhafte Heiterkeit geben, so man authentisch erfähre, was alles sorgfältige Pläne vorbereitet worden, welche unzähligen Möglichkeiten fürsorglich ins Auge gefaßt waren, wie alle Welt gegen einander das tiefste Mißtrauen hegt und auf jede erdenkliche Weise sich zu sichern bemüht ist. Das wäre ein Stoff für ein lehrreiches politisches Räthsel: im 1. Akt die wundervolle Einigkeit der Mächte, im 2. Akt die gegenseitigen Enthaltungen.

Die Deffentlichkeit sieht gegenwärtig mit hohem Erstaunen auf die ebenso umständlichen wie ergebnislosen Verhandlungen der Diplomatie. Auch hier verderben die hohen Köche die Speisen. Es ist einmal gesagt worden: „Die Presse macht keinen Krieg.“ Das sollte etwas Boshafte gegen die Presse sein, nämlich darthun, daß ihr Einfluß nicht weit genug reicht, Kriege zu entzünden. Es ist eher ein schmeichelhaftes Wort. Die Presse hat eben ihre Aufgabe darin, Kriege zu verhüten, und eine nüchterne, besonnene Auffassung der Lage, obgleich sie bei Weitem nicht die Informationen besitzt, wie die Diplomatie, die aus erster Hand, von den zuverlässigsten Quellen aus, ihr Material erhält. Gerade dieser Ueberblick am Nachrichten, diese „Konferenzen“ der Diplomaten, die das Urtheil verwirren — wie die Uhrmacher, umgeben von ihren vielen Uhren, nicht die richtige Zeit wissen.

Die jüngsten Ereignisse haben die Diplomatie vollkommen überrascht. Obendrein wurde der Zeitpunkt zum Handeln veräußert. Ungeklärt sind alle kriegsgerichtlichen Vorurtheile verfolgt, und daß es jetzt noch gelingen wird, das alte Griechenland zu verhindern und rasch die Fäden auf Krete wieder herzustellen, erscheint äußerst fraglich. Genau betrachtet macht also die Diplomatie den Eindruck, daß sie außer Stande ist, ihn zu verhüten, weil sie nicht einmal dann „schlüssig“ werden kann, wenn jeder Augenblick kostbar ist. Der Nimbus der Diplomatie, wenn sie ihn befehlen, wird auf lange Zeit dahin sein.

## Politische Uebersicht.

\* Wiesbaden, 16. Februar.

Philipp Melancthon.

Aus allen Theilen Deutschlands meldet man von der heutigen 400jährigen Geburtsstagsfeier Philipp Melancthons, eines der Haupthelden der protestantischen Kirche, seitens der protestantischen Bevölkerung. Es sind 400 Jahre, daß in dem damals kurpfälzischen Städtchen Bretten dem ehrsamem Waffenschmied Georg Schwarzerd ein Sohn geboren wurde, der seinen Namen, freilich nicht in der deutschen Form, sondern in der nach eben damals aufkommenden Gelehrtenform gräcisirten Form zu hohen Ehren bringen sollte. Männer aus allen Theilen der Erde, so weit protestantisches Wesen und protestantische Bildung reicht, haben sich vereinigt, zu seinem Gedächtniß auf der Stelle, wo sein väterliches Haus stand, ein „Melancthonhaus“ zu errichten, das Erinnerungen an ihn von aller Art, literarische und künstlerische, aufnehmen soll und bestimmt ist, für seine Verehrer ein Wallfahrtsort in der von ihm immer geliebten süddeutschen Heimath zu werden. Melancthons Name kann von dem Namen Luthers nicht getrennt werden, sie sind wie durch providentielle Fügung verbunden. Den Beistand Luthers pflegen ihn die Zeitgenossen zu nennen, sie deuten damit ihr wesentliches Verhältniß an: Luther der Bahnbrecher, Melancthon der Beistand. Nach Luthers Tode trat der als Reformator, Gelehrter und Schriftsteller weithin berühmte Mann an die Spitze der protestantischen Kirche und starb am 19. April 1560 zu Wittenberg. Sein letzter Wunsch war die Einheit der Kirche und seine letzte Klage die Streitsucht der Theologen.

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 15. Februar:

Ein sonniger Tag, ein Wehen des Vorfrühlings! Wer kann es da den Parlamentariern am Königsplatz verdenken, daß sie es da großentheils vorzogen, sich in den Alleen des nahen Thiergartens zu ergehen, als eine dritte Auflage der Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der Militärverwaltung und den Abgeordneten der äußersten Linken anzuhören. Den streitbaren Herren von der sozialdemokratischen Fraktion schien die Redelust ihrer Kollegen diesmal selbst „fürchterlich zu werden“, denn als Abg. Debel zu Beginn der Sitzung wieder einmal mit der Militärverwaltung „abrechnete“, lauteten ihm — fünf seiner Betruen.

Hin und her wogte der Redekampf, ohne neue wesentliche Momente zu zeitigen, abgesehen davon, daß der Militärbevollmächtigte Sachens, Graf Bismarck v. Gersdorff, dem preussischen Kriegsminister v. Götler in der Verteidigung der Armee gegen die Anschuldigungen der äußersten Linken sekundirte.

Auf den Tribünen verfolgte ein sehr zahlreiches Publikum — Offiziere mit ihren Damen stellten das Hauptkontingent — den Gang der Diskussion, sichtlich erheitert durch das bunte Gewirr der beim Militärretat zur Sprache gebrachten Dinge: Frhr. v. Stumm freifte sogar seinen Zwiß mit dem Hofprediger a. D. Stöcker, und kurz darauf erzählte Abg. Ulrich (Soz.) von Gänsefesteisen in Militärkontinent! Endlich wurde Herr von Götler das Gehalt bewilligt, und das Haus trat in die gewohntermaßen ziemlich monotone Einzeldiskussion der Anfordungen ein.

Die Reichstagsabgeordneten

sollen, wie die „Hannoversche Post“ erfahren haben will, demnächst Diäten erhalten. Der Reichstag selbst hat entsprechende Anträge bekanntlich schon zu wiederholten Malen angenommen. Die Reichsregierung soll nunmehr dem Drängen nachgegeben und mit den Regierungen der Einzelstaaten in diesbezügliche Verhandlungen eingetreten sein. Man erwartet noch im Verlaufe der gegenwärtigen Session eine Vorlage an den Reichstag, welche die Diätenfrage regelt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß mit der Einführung von Tagelohnen an die Reichstagsabgeordneten eine Abänderung des Reichswahlrechts vorgenommen werden wird, welche von verschiedenen Seiten für diesen Fall dringend verlangt wird. Zu beachten ist freilich, daß sowohl die Mittheilung über eine geplante Diätenbewilligung wie die über eine eventuelle Abänderung des Reichswahl-

rechtes zunächst nur privaten Quellen entstammen und daher durchaus der Bestätigung bedürfen.

Vorläufig keine Militär-Strafprozessreform.

Der Gesetzentwurf über die Militär-Strafprozessreform wird der Münchener „Allg. Ztg.“ zufolge in der laufenden Session voraussichtlich nicht mehr an den Reichstag gelangen. Der Margarine-Gesetzentwurf der Conservativen und des Centrums, der wahrscheinlich dies Mal die Zustimmung des Bundesraths finden wird, soll bereits am nächsten Donnerstag zur ersten Lesung im Plenum des Reichstages gelangen; ebenso wird die Interpellation der Conservativen über den Stand der Handwerker-Vorlage demnächst im Reichstage besprochen werden.

Deutschland.

\* Berlin, 14. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Beide Majestäten wohnten Sonntag dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Nachmittags besuchte der Kaiser den Reichskanzler. Montag Vormittag hörte der Monarch nach einer Spazierfahrt die Vorträge des Reichskanzlers und des Chefs des Civilcabinetts. Abends wohnte das Kaiserpaar der Aufführung von „König Heinrich IV.“ im Schauspielhaus bei. Die für Mittwoch geplant gewesene Fahrt nach Potsdam zum Frühstück beim Leibhusarenregiment hatte der Kaiser wegen dringender Regierungsgeschäfte aufgegeben. — Dem Reichskanzlerpaar werden die Präsidenten des Reichstags und des preussischen Landtags die ihnen aufgetragenen Glückwünsche persönlich überbringen. — Nachmittags halb 3 Uhr fuhr der Kaiser bei der italienischen Botschaft vor.

— Die vierte Generalversammlung des Bundes der Landwirthe, die von etwa 5000 Mitgliedern besucht ist, wurde heute Mittag im Circus Busch vom ersten Vorsitzenden von Blöy mit einer längeren Rede eröffnet. Aus dem zahlreichen Erscheinen der Mitglieder schloß Redner, daß dieselben fest und treu am Bunde halten wollen, bis die Gesundheit und Erhaltung der Landwirtschaft erreicht sei. Der eine große Vorteil sei bereits erreicht, daß überall der Nothstand der Landwirtschaft anerkannt werde. Die Erklärung des Kaisers, daß er helfen wolle und werde, sei viel mehr werth, als die Erklärungen der Regierungsvertreter, welche nichts wesentliches gethan hätten, ihre Versprechungen einzulösen. Der Wille des Kaisers und seiner Verbündeten stehe noch so fest, daß dieser Wille zur Geltung kommen müsse. Durch Wort und Schrift mühten die Landwirthe darauf hinzuwirken, bei den nächsten Neuwahlen des Reichstags eine geschlossene Mehrheit zu bekommen. Das Börsengesetz habe noch keine Hilfe gebracht, deshalb appellirte die Landwirtschaft an die Regierung für energische und erfolgreiche Durchführung des Gesetzes, dem in solcher Weise Hohn gesprochen werde. Die beiden anderen großen Forderungen, nämlich Herstellung der Getreidepreise auf mittlerer Höhe und Wiederherstellung des Silberwerthes werde der Bund auch ferner verfolgen, bis sie erfüllt seien, oder bis von anderer Seite Mittel und Wege vorgeschlagen würden, die auf andere Art das Ziel erreichen lassen. Von den Räten der Krone sei leider mit Hohn geantwortet worden, aber die Landwirthe seien stets loyal geblieben. Für die Armee würden sie stets und überall eintreten, aber die Milliarden, welche dafür geopfert würden, hätten Zweck, wenn das Menschen-Material immer schwächer werde. Die Nothlage der Landwirtschaft sei auch eine Gefahr für die Armee. Die bisherigen Mittel der Regierung für Hebung des Nothstandes seien nur kleine Gaben gewesen. Entschlossen und loyal wolle der Bund weiter vorgehen. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß Herr von Blöy seine Rede. Darauf folgte die Rechnungslegung durch Herrn Szuland.

— Die große Kunstgewerbliche Commission der einzelnen Bundesstaaten tritt Ende der Woche hier zusammen, um über die Art der Betheiligung des deutschen Kunstgewerbes an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 zu beraten.

\* Mannheim, 15. Febr. Die Generalversammlung der Mannheimer Börse beschloß mit 41 gegen 38 Stimmen die Auflösung der Produkten-Börse.

\* Karlsruhe, 15. Febr. Nach dem offiziellen Wahlergebnis hat bei der Reichstags-Erwahl in Donaueschingen der nationalliberale Dr. Herz 11 Stimmen Majorität erhalten.



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 40. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 17. Februar 1897.

Drittes Blatt

## Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

**Probe-Abonnement**  
für  
den ganzen Monat  
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Kummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

## Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)  
(Nachdruck verboten.)

14. Kapitel.

Der Pavillon.

Coeline saß an ihrem Lieblingsplatze in der tiefen Fensternische des Salons, verborgen hinter den dichten Vorhängen und den Niedergang dieses Sommertages erwartend. Der Tag war sehr traurig gewesen. Ein feiner, kalter Sprühregen fiel unablässig zur Erde und der Wind begleitete das eindönige Plätschern der Dachrinnen mit seinem Rauschen.

Die Nacht brach an diesem grauen, blassen Junitage bald an und eine Dienerin trat ein, um das Licht anzuzünden. Da Coeline allein im Salon war, so bat sie, das zu unterlassen.

„Ich habe noch kein Licht nötig“, sagte sie; „wo ist Martha und Fräulein Lucy?“

„Im Speisesaal, Madame! sie hilft Susanna das Silbergeschirr nachzählen.“

„Sehr gut, es genügt. Herr Sutherland wird den Abend auswärts zubringen; es ist daher unnötig, hier Licht anzuzünden.“

Die Kammerfrau ging hinaus und erstaunte sich über den sonderbaren Einfall ihrer Herrin, in solcher Dunkelheit bleiben zu wollen; Coeline legte sich wieder in ihren Fauteuil zurück.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Bei der gestrigen Vorstellung „Die Pariserin“ im Schauspielhaus wußte das Publikum wirklich nicht recht, ob es ernsthaft oder belustigt, entrüstet oder vergnüglich sein schauen sollte. Eine für Haus und Gatten besorgte kleine Frau braucht zur Poesie des Lebens auch einen Liebhaber, und zwar einen, der sich unbedingt in ihre und des Hauses Forderungen schicken muß, will er sich nicht durch einen geeigneteren verdrängt sehen. Diese Schilderung irgend einer Pariserin und ihres Willens von Henry Becque in so anmuthig überlegener witziger Weise, in so feiner Durchführung behandelt, daß das Publikum dem Vorgang mit größtem Interesse folgte, dann aber seine entschiedene Mißachtung kund gab. So ähnlich werden schlecht wirkende interessante Bücher allzu leicht verschlungen, um dann entrüstet mit dem Ausruf: „Abgeschmackt!“ zugestapelt zu werden. Ein ander Bild, und dieses mehr im Dienste des Wahren Guten und Schönen, bot diese Woche das Opernhaus. Dort rührte das Geschick des königlichen Waldmädchens Hansa, das nie ein Unrecht that im Leben und dennoch so grausigen Tod leiden mußte, weil ein junger Ritter es schön und begehrenswürdig fand. Im kindischen Wort und in der Märchenwelt liegt oft ein tiefer Sinn. Als „das Waldmädchen“, so nannte Weber seine Jugendarbeit, vor bald 90 Jahren hier zuerst aufgeführt wurde, und lange Zeit als Perle des Repertoires gegolten, verschwand sie dann bis vor etwa 5 Jahren. Damals wie jetzt bei der Wiederentdeckung fand der charakteristische Melodienreichtum ungeahntesten Widerhall in jedem wirklich musikalischen Menschen. — Weitere Kunstgenüsse bot diese Woche Anton Siffermanns in seinem Concert, das er fast ausschließlich dem Andenken Schuberts gewidmet hatte. Wenn es Schubert gegeben war, echte Dichtergedanken großartig aufzulösen, so versteht es dieser Sänger die musikalischen Gedanken Schuberts zu erschöpfendstem Ausdruck zu bringen, eine wahrhaft feierliche Verwandtschaft dokumentierend. Bei gelegentlichen, ja oft darauf hinbrängenden Wiedern wirkte eine etwas dramatische Behandlung sehr imponant. — Mit stürmischen Kundschreien empfing man den spanischen Geigerkönig Pablo de

Durch das breite Fenster des Salons fiel gerade Licht genug hinein, um die Verheerungen zu bemerken, welche die wenigen Tage hoher Aufregung in dem lieblichen Antlitz der Creolin angerichtet hatten. Ihr Antlitz war so abgemagert, so blaß und so weß, als wenn sie Monate lang krank gewesen wäre; und ihre großen, leuchtenden Augen schienen noch größer und auf ihren schmalen Wangen brannten zwei große, rothe Flecken. Das Haus war sehr ruhig. Ein Kanarienvogel mit goldig glänzendem Gefieder hüpfte ohne Geräusch in seinem glänzendem Bauer umher; das Ticken einer kleinen, französischen Wanduhr auf dem Marmorkamine, das Stöhnen des Abendwindes und das einförmige Geräusch der an ihr Ufer schlagenden Wogen des Meeres — alles das ließ sich in der tiefen, nächtlichen Stille leicht vernehmen.

Sie war vollständig allein, da Arthur gegen seinen Willen eine Einladung angenommen hatte, welche er unmöglich abschlagen konnte. Lucy war noch im Hause beschäftigt und die Amme besand sich mit ihrem Pflegling, der kleinen Eveline, auf ihrem Zimmer. So war also Madame Sutherland während der düsteren Dämmerung ganz allein und sie erwartete mit Bangen die eintretende Nacht.

Ihre gekreuzten Hände ruhten in ihrem Schooße, wenn sie nicht eine derselben benutzte, um von Zeit zu Zeit auf ihrer Taschenuhr nach der Stunde zu sehen; ihre brennende Ungeduld, ihre tiefe und fortgesetzte Bewegung verriethen sich in jeder Linie ihres aufgeregten Gesichtes.

Als sich die düstere Dämmerung in die noch dunklere Nacht umgewandelt hatte, lehrte Lucy nach Beendigung ihrer Hausarbeiten in den Salon zurück. Ein schwacher Lichtstrahl fiel von dem erleuchteten Vorzimmer in das weite Gemach und sie bemerkte mit dessen Hilfe den Scharlachhawl und die in Unordnung gerathenen schwarzen Locken Evelinens.

„Was? Sie sind hier, Madame Sutherland?“ sagte sie mit einer Stimme ruhiger Ueberraschung, „und in einer solchen Dunkelheit?“

Coeline blickte sich um, aber so, daß der Schatten der dichten gelben Vorhänge ihr Antlitz verbergte.

„Ja“, antwortete sie und gab sich alle Mühe, ihrer Stimme den gewöhnlichen Klang zu verleihen; „ich habe die Dämmerung vorgezogen. Leuten Sie Martha, wenn es Ihnen beliebt.“

„O, nein! Wenn Sie mich nicht nothwendig haben, werde ich meine Arbeit auf mein Zimmer nehmen und sie dort vollenden.“

Es gehörte zu den wenig liebenswürdigen Gewohnheiten Lucys, sich beinahe allabendlich ihre Handarbeit auf ihr Zimmer zu nehmen und dort zu arbeiten, anstatt der Herrin des Hauses Gesellschaft zu leisten. Sie raffte ihre Stickeret zusammen und verließ den Salon. Auf der Thürschwelle hielt sie an, um an Coeline eine Frage zu richten:

Sarasate. Statt einer schwarzen Lockenfülle umrahmte eine weiß sein Antlitz, aber sein Spiel war ganz wie immer so süß, so rein, so elegant, von so fabelhaft technischer Vollendung wie immer. Eine ebenso interessante Erscheinung im Concertsaal war unsere Heroine Kathi Frank, die mit ihrem prächtigen Organ und wunderheroinen Vortrag ein Melodrama von Grieg zu großer Wirkung brachte und den, bis auf einige sehr schöne Stellen, durchaus melodramatischen Charakter der Musik nicht während zum Bewußtsein kommen ließ. Novitäten des Abends waren die Vorstellungen von Liszt's Hunnenschlacht und Strauß' Vorspiel zu seiner Oper Guntram.

## Neues aus aller Welt.

— Die Zarin und die Cigarette. Die Damen des russischen Hofes haben unter anderen kleinen Schwächen auch diejenige für eine gute Cigarette, und manche der Schönen soll an einem Tage mehr Cigaretten konsumiren als ein Gardelieutenant. Auch an öffentlichen Orten drehen sie bisher mit wunderbarer Fertigkeit ihre Cigaretten und nahmen keinen Anstand, den dultigen Rauch ihres exquisiten Tabaks aller Welt in's Gesicht zu blasen. Nun ist es anders geworden. Die Zarin hat den Hof- und Palastdamen das Rauchen an öffentlichen Orten streng verboten. Das hat unter den Damen eine große Erregung hervorgerufen. Der „Matin“ fügt dieser Mittheilung folgende Bemerkung bei: Die weitaus größere Mehrtheit der der russischen Aristokratie angehörigen Damen hat eine Art Verehrung für den Tabak. Man erzählt von einem angesehenen Handelsbause, daß es für die Prinzessin Dimitri Woronzoff eine eigene Gattung Cigaretten von exquisitem Geschmacke anfertige. Aber dieser Kultus des Tabaks wird nicht von der Aristokratie allein getrieben. Das Weib des Muskit gefallt sich gerade so gut darin, den bläulichen Rauch ihrer Cigarette in die Luft zu blasen, wie die Tochter des Fürsten.

— Eine eigenartige Jagdgeschichte wird aus Dresden mitgetheilt. In den prächtigen Waldungen der Dresdener Heide, wo alljährlich Hossjagden stattfinden, werden vom Forstpersonal stets

„Beabsichtigen Sie vielleicht, Herrn Sutherland zu erwarten?“

„Ja, ich gedenke dies zu thun. Weshalb fragen Sie?“  
„Well dies nicht rathsam für Sie wäre. Herr Sutherland wird voraussichtlich erst sehr spät nach Hause kommen und Sie sind noch nicht stark genug, um Ihre Nachtruhe opfern zu können. Gute Nacht.“

„Meine Ruhe!“ wiederholte Coeline mechanisch, indem sie mit ihren fieberhaft glühenden Augen in die unburchbringliche Finsterniß draußen blickte, mit einer Art von Verzweiflung, „werde ich jemals Ruhe in dieser Welt finden? Wahrscheinlich werde ich dann ruhig sein können, wenn man mich in die letzte Wohnung gebettet hat, in welcher Jedermann die gleiche Ruhe findet.“

Tilts! Die vergoldeten Zeiger der kleinen Standuhr zeigten den Beginn einer neuen Stunde an, und ehe sie 8 Uhr schlug, ließ sie die Töne eines fröhlichen Walzers erklingen. Der von einem großen Hofe umgebene Mond warf von Zeit zu Zeit aus den dunkeln Wolken ein fahles Licht in das weite Gemach, um dann zu verschwinden.

Die Stille des Hauses war beinahe unheimlich. Eveline saß unbeweglich in der Dunkelheit wie ein Bildniß aus Stein. Schwere Regentropfen schlugen gegen die Fensterscheiben und zeigten an, daß das Unwetter in der Zunahme begriffen sei. Auch der Wind erhob lauter seine unheimliche Stimme und schüttelte mit Macht die gewaltigen Bäume des Parks.

Die Uhr ließ aus Neue einen Walzer vernehmen, ihre Zeiger wiesen auf neun Uhr. Als die neun hellen Schläge verklungen waren, erhob sich Coeline, schlang einen dichten Shawl um ihr Haupt, durchschritt den Salon, öffnete geräuschlos die hohe Thüre und ging hinaus, den verhängnißvollen Sprung ins Dunkle zu wagen.

Als sie im Freien anlangte, wurde sie von unsagbarem Schrecken ergriffen. Die Nacht war rau und schwarz, der Wind pfiß ächzend durch die Bäume, welche links und rechts am Wege sich gleich finsternen Gespenstern erhoben.

Sie hielt im Laufe inne, außer sich vor Schrecken, und blickte rückwärts. Jemand jemand war vom Vorzimmer in den Salon getreten, wie sie sah, und sie hatte Furcht, bemerkt zu werden. Sie lief nun mitten durch das nasse Gras der Anlagen und erreichte bald den Fußweg, der zur Terrasse führte.

Unwillkürlich dachte sie an jenen Abend vor zwei Jahren, an welchem sie mit ihrem Großvater denselben Weg gegangen war und wo ihr derselbe die ersten Mittheilungen von den Gefahren gemacht hatte, welche sie bedrohten.

„Mein armer Großvater!“ dachte sie; „die Gefahr, vor welcher Du Dich sehr fürchtetest, ist jetzt nahe an mich herangetreten. Gott sei Dank, Du hast nicht lange genug gelebt, um die Bitternisse dieses Lebens kosten zu müssen.“  
(Fortsetzung folgt.)

einige capitale Stücke Hochwild bereit gehalten. Die Thiere werden das ganze Jahr über gehegt und gepflegt und wenn die Hossjagd stattfindet, in den Schuß getrieben. Schon im vorigen Jahre war es ausgefallen, daß kurz vor dem Tage der Jagd kein einziges der Thiere zu sehen war, und zum großen Leidwesen der hohen Jagdgesellschaft und des verübten Forstpersonals fiel die Jagdbeute recht färglich aus. Niemand wußte, wer das Wild verjagt haben könnte. Wer beschreibt aber in diesem Jahre den Schrecken der Waidmänner, als auch bei der kürzlich abgehaltenen Hochwildjagd von ziemlich einem Duzend Stück gezogenem Wild nur ein einziges die Schußlinie passirte. Die Jagdgäste waren natürlich hierüber abermals nicht sehr erfreut, und mit der fröhlichen Jagdstimmung war es auch für dieses Mal wieder gründlich vorbei. Vor einigen Tagen nun gelang es dem Forstpersonal, den Grund der eigenthümlichen Erscheinung aufzudecken. Ein Waldarbeiter, den man mit der Pflege und Abwartung des Hochwildes betraut hatte, hatte sich derartig an die prächtigen Wilde gewöhnt, daß er es nicht über das Herz bringen konnte, dieselben dem Tode zu überliefern. Deshalb ließ er dieselben am Tage vor der Jagd in das benachbarte Revier, und so kam es, daß nur ein einziges Stück zur Strecke gebracht werden konnte.

— Gute Antwort. „Wenn Du klug bist, Pat.“ so redete Er. Ehrwürden das reuige Schaf seiner irdischen Heerde an, „so trinkst Du nie einen Tropfen Whisky mehr. Er ist Dein schlimmster Feind.“ — „Aber Ehrwürden haben uns doch oft von der Kanzel gepredigt, wir sollten unsere Feinde lieben.“ — „Gewiß, Pat — aber nicht sie verschlingen.“

— Moderne Annonce. Als Geschiedene zeigen sich hoch erfreut an — August Piepenbrind — Ida Schmod — gewesene Piepenbrind.

— Er kennt sich. Junger Herr: „Können Sie den Namen „Roud“ aus diesem Ring entfernen und dafür „Clair“ eingraviren?“ — Juwelier: „Sehr gern! Aber es wird etwas theurer sein, der Name ist nämlich sehr tief eingeschnitten.“ — Junger Herr: „Gut! Machen Sie's! Aber graviren Sie, bitte, dieses Mal den Namen nicht so tief ein!“

# Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser  
Rubrik für unsere Abonnenten  
10 Pfg. pro Anzeige.

des  
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher  
Aufnahme für unsere Abonnenten  
monatlich 2 Mark.

Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

## Miethsgesuche

### Erste Etage von 5 Zimmern

unmöblirt, nebst Küche und  
Zubehör in Wiesbaden o.  
näherer Umgebung zu  
mieten gesucht.

Freie Offerten unter  
295b an die Expedition  
dieses Blattes. 295b

### Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-  
eignet, zu mieten gesucht. Off.  
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

### Zu mieten gesucht ein Haus

zum Alleinbewohnen, am liebsten  
in der Nähe der Taunusstraße.  
Offerten erbeten unter Chiffre  
Willh. G. hauptpostlagernd. 189

### Schön gelegene Wohnung

4-5 Zimmer und Cabinet, von  
neu hergerichteter Familie zum  
1. April zu mieten gesucht.  
Offerten befördert die Exped.  
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

### Ein fl. leeres Zimmer oder Etage zu mieten gesucht.

Näheres bei Jung, Michaelsberg 26,  
2. Stock.

### Ein älteres Ehepaar sucht gegen Verrichtung von Hausarbeit freie Wohnung. Off. unter W. E. 100 an die Exped. d. Bl.

### Suche kleine Wohnung

nebst trockenem Raum zum  
Lagern von Cement, Sackfutt,  
Schweinefleisch u. dergl.  
250 H. Morasch, Friedrichstr. 6.

### Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für  
ein Comptoir; erforderl. mindest.  
3 Zimmer, erwünscht Entresol.  
In adressiren an Bureau in  
Wiesbaden Exped. des General-  
Anzeigers. 237\*

### Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-  
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100  
an die Exp. d. Bl. 1860\*

### Zimmer mit Pension

sucht älterer Kaufmann, Jung-  
geheile, im Preise v. 60-70 M.  
Adresse unter St. B. 200 an die  
Exped. d. Blattes.

### Vermiethungen

### Grosse Wohnung

Zu verk. oder zu verm.  
Villa „Rosenkranz“,  
Leberberg 10 mit groß.  
Garten. Näheres durch die  
Immobilien-Agentur von  
2402 J. Chr. Glücklich.

### Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7  
ist per sofort zu vermieten oder  
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,  
2402 Nerostraße 2.

### Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig  
u. vermieten. Offerten unter  
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

### Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,  
Küche mit Kachelofen, Bad, zwei  
Manfarden, zwei Keller etc. per  
1. April 1897 zu vermieten.  
Näheres Part. 96

### Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der  
2. Etage von 8 Zimmern, großer  
Veranda und reichlichem Zubehör  
per 1. April oder 1. Juli zu ver-  
mieten. Einzuweisen Vormittags  
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst  
Part. 2413

### Albrechtstraße 31

Edelhaus, ganz in der Nähe der  
neuen Gerichtsgebäude, ist die  
2. Etage, 5 Zimmer, sämtlich  
nach der Straße gelegen, Küche,  
2 Keller, 1 oder 2 Manfarden  
auf 1. April zu verm. 105

### Emserstraße 44

ist der Part. etage, resp. die 2. Etage  
von 5 Zimmern nebst Zu-  
behör per 1. April zu vermieten.  
Anzufragen zwischen 2 u. 5 Uhr.  
Näheres 1. Stock. 130

### Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrschaf-  
tliche Wohnung von  
6 Zimmern mit Balkon, 2  
Manfarden, sowie compl.  
Badeeinrichtung und jedem  
Comfort per 1. April zu  
vm. Nicol. Kölsch. 227

### Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.  
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei  
Keller, 2 Manfarden, zusammen  
oder getheilt auf April zu ver-  
mieten. Näh. das. Part. 169

### Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst  
altem Zubehör per 1. April 1897  
zu verm. Näheres Part. 231

### Sedanplatz 4

Beletage 5 Zimmer, Küche, zwei  
Keller, 1 Manfarden, sehr elegante  
Wohnung, per 1. April zu ver-  
mieten. Näh. das. Part. 149

Näh. das. bei Karl Güttler.

### Schützenhofstraße 16,

Terrasse, 2. Stock, Wohnung v.  
6 Zimmern, 2 Balkon, Küche,  
Badekabinett, 3 Manfarden, zwei  
Kellern wegzugshalber z. 1. April  
zu vermieten. Freie gesunde  
Lage, weite Aussicht. Preis  
vierteljährlich M. 250. 1918\*

### Kurlage.

### Kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.  
jährlich, auch mit 4-6000 M.  
Anzahlung veräußlich, sehr pass.  
für Fremden-Pension. Näh. bei  
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

## Mittel-Wohnung.

### Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,  
Küche und Zubehör in der 2ten  
Etage gelegen, per 1. April zu  
verm. Näh. bei W. Berger. 224

### Cleonsorenstraße 2

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.  
Zimmer, Balkon, Küche u. reich.  
Zubehör, zu vermieten. Näh.  
Cleonsorenstraße 2a, Part. 185

### Goldgasse 17

ist eine Wohnung von drei  
Zimmern u. Küche n. so. zu  
vermieten. Näh. im 1. St. a

### Häufnergasse 7,

2 Wohnungen von je 3 Zimmer  
und Küche (Glasabf. auf)  
1. April zu vermieten. Näh. im  
Baden bei C. Hartmann 159

### Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,  
Speisekammer mit Zubehör auf  
1. April zu vermieten. Näheres  
Part. 98

### Heilmundstraße 7

schöne Wohnung, 3 Zimmer,  
Küche und Zubehör auf 1. April  
zu verm. Näh. Part. I. 236

### Kellerstraße 22

eine 3 Zimmer-Wohnung auf so-  
gleich und zwei 1 Zimmer-Woh-  
nungen auf 1. März zu verm.  
Näh. 2 Tr. 6. 1884

### Koonstraße 1a

3 Zimmer in Part. und je  
4 Zimmer und Küche im 1. und  
2. Stock per 1. April 1897 zu  
vermieten. Näh. im Hause und  
Adelheidstraße 81, Part. 29

### Koonstraße 3

in 2. Stock, 2 Wohnungen von  
je 3 Zimmer, Küchen, Manfard.,  
Keller sofort oder später zu vm.  
Näh. daselbst Part. 81

### Schachtstraße 3

Wohnung, 3 Zimmer mit Zub-  
ehör zu vermieten. 5193\*

### Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zim.,  
Küche und reichlich Zubehör per  
1. April zu vermieten. 80

### Schwalbacherstr. 23,

Neubau, ist in der Beletage eine  
Wohnung von 4 Zimmern nebst  
Zubehör auf 1. April zu ver-  
mieten. Daselbst auch 2 Läden  
mit Ladenzimmer. Näh. daselbst  
bei R. Faust. 112

### Neubau, Wellritzstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,  
Zubehör per 1. April zu verm.  
Näh. Vertramstraße 13. 129

### Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-  
straße 40 (25 Minuten vom  
Kurhaus und Theater entfernt),  
ist die Part. etage, bestehend  
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon  
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung  
für 360 M. pro Jahr auf 1. April  
1897 zu verm. Näh. daselbst oder  
Heilmundstr. 53, Part. zu Wies-  
baden. 67

## Kleine Wohnung.

### Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei  
Zimmer, Küche und Keller auf  
1. April zu verm. 5122

### Hochstätte 10

Bdh. 1. St., ist eine freundliche  
Wohnung, 2 Zimmer, Küche  
nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu vm. 257

### Karlstraße 38

neues Hth., eine freundl. Woh-  
nung, 3 Zimmer, Küche u. Kell.  
auf sofort oder 1. April zu vm.  
Näh. Vorderh. Part. 263

### Kirchgasse 13

ist eine Frontspizwohnung, best.  
aus 2 Zimmer, 2 große Manfarden  
Küche u. Keller, ganz ob. getheilt,  
auf den 1. April zu vermieten.  
Näheres daselbst 1. St. 136

### Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh.  
bei S. Borsalski. 195

### Schachtstr. 5

Mittelb. Part., eine Wohnung,  
2 Zimmer, Küche und Keller auf  
1. April zu vermieten. a

### Schwalbacherstr. 43

2 Zimmer und Küche nebst Zu-  
behör auf 1. April zu verm. a

### Landhaus vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20  
sind 2 schöne Wohnungen, neu  
hergerichtet, an ruhige, kinderlose  
Leute billig zu vm. Part., zwei  
Zimmer, Küche, Keller, Holzofen,  
2. Etage, mit Glasabf. vier  
Zimmer, Küche, Keller, Holzofen  
mit Benutzung der Waschküche,  
Bleichplatz u. Trockenspeich. 1750

### Läden. Büreaus.

### Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler ge-  
eignet, mit oder ohne Wohn-  
ung gleich oder später billig zu verm.  
Offert. unter K. B. 100 an die  
Exped. d. Blattes. 193

### Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od.  
spät zu vm. Adlerstr. 13. 71

### Mauritinsstraße,

Ed. der Schwalbacherstr.,  
mehrere Läden mit oder ohne  
Wohnung auf 1. April od. auch  
früher bill. zu verm. Näheres b.  
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

### Metzgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein  
heller, schöner, großer Laden mit  
und ohne Wohnung auf 1. April  
1897 sehr preiswürdig zu verm.  
Näh. bei Jos. Dienst. 175

### Wellritzstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung,  
sowie Zweizimmerwohnungen auf  
1. April zu verm. 120

### Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a  
per 1. April zu verm. Näheres  
Adolfsallee 31, part.

### Werkstätten etc.

### Bismarck-Ring 13

ist ein großer schöner Partier-  
raum für alle Zwecke geeignet,  
für Bureau, Engros-Geschäft, auch  
als Werkstätte geeignet, mit oder  
ohne Wohnung zu vermieten.  
Näheres beim Besitzer Ph. Moog,  
Nerostraße 16. 62

### Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst  
Kutcherzimmer zu verm. 208

Ein 72 Quadratmeter großer

### Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comp-  
toirhäuschen im Hof zu verm.  
auf gleich oder später. Näheres  
Emserstr. 2, Part. r. 131

### Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung,  
3 Zimmer, Küche, Keller, sowie  
ein großer Weinkeller zu ver-  
mieten. Näh. Part. 163

### Möblierte Zimmer

### Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein  
oder zwei Herren passend, auf  
gleich oder später zu vm. 254

### Bleichstraße 3

1. Stock, finden 2-3 jg. Kauf-  
leute Pension in besserer Familie.  
Preis 50 M. pro Monat. 192

### Dohheimerstraße 26

Mitb. I. L., finden zwei anständ.  
Leute billig Kost u. Logis. 269

### Feldstraße 22

Hinterhaus Part. rechts, können  
2 reinliche Arbeiter Kost und  
Logis erhalten. 262

### Frankenstr. 10

ist eine Manfarden auf 1. März  
zu vermieten. 264

### Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bef.  
Herrn auf 1. April zu vm. 268

### Frankenstr. 28

1 St. l., erhalten reinliche junge  
Leute bill. Kost u. Logis. 1878

### Guhau-Adolfsstraße 6

4 St. links, finden reinl. Arb.  
gutes Logis 1918\*

### Heilmundstraße 40

2. St. r., ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 1960\*

### Heilmundstraße 54

Hth. 1. Stock, erhalten 1 auch 2  
Arbeiter Kost u. Logis. 1900\*

### Hermannstraße 26

Bdh. 1 St. rechts, erhalten zwei  
junge Leute Kost u. Logis. 207

### Karlstraße 23

3. St., kann ein anständiges  
Mädchen Schlafstelle erhalten.

### Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl.  
möbl. Zimmer mit oder ohne  
Kost zu vermieten. 167

### Kirchgasse 19

ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-  
zimmer an einen Herrn zu ver-  
mieten. Näh. bei Krieg im  
Baden. 1443\*

### Kirchgasse 56

3 St., können Arbeiter Schlaf-  
stelle erhalten. 1912\*

### Metzgergasse 18

erhalten zwei reinliche Arbeiter  
Kost und Logis pro Woche 7 M.

### Metzgergasse 30

kleines Zimmer mit Bett billig  
zu vermieten.

### Metzgergasse 35

ein ungen. möbl. Zim. im 1. St.,  
separ. Eingang, sofort zu verm.,  
auch für Arbeiter Logis daselbst.  
Zu erf. im Baden daselbst. 123

### Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer  
zusammen oder auch getrennt an  
einen oder zwei Herren abzu-  
geben. 243

### Oranienstraße 27,

Bdh. 3. St., können 2 anständ.  
Leute schönes Logis erhalten. a

### Oranienstraße 60,

Hth. 3. St., erhalten 2 reinliche  
Arbeiter schöne Schlafstelle mit  
Kaffee. a

### Platterstraße 24

2. Stock l., ein freundl. möblirt.  
Zimmer zu vermieten.

### Schachtstraße 3

ein Zimmer, Küche u. eine beigh.  
Manfarden zu verm. 1936\*

### Schwalbacherstraße 7,

unter Stb., 2 St., Abf. in 1  
Zimmer mit oder ohne Möbel  
billig zu vermieten.

### Schwalbacherstr. 49

Hth. 1. l., nahe am Michaelsberg,  
ist ein schön möbl. Zimmer mit  
oder ohne Pension an ein anst.  
Fräulein zu vermieten. 1948\*

### Steingasse 29

Vord. 1 St., ein geräumiges  
Zimmer an einzelne Person per  
1. April zu vermieten. 98

### Walramstr. 32

erhält ein anständiger, junger  
Mann Kost und Logis. Näheres  
daselbst 1. Stock rechts. 223

### Wellritzstr. 14, 2. St.

erhält ein anständ. junger Mann  
schönes Logis mit Kost. 1747\*

### Wellritzstraße 20

Part. etage, nach der Straße,  
ev. als Laden auf 1. April zu  
vermieten. 276

### Wellritzstraße 22

Hth. 1 links, erhält ein Arbeiter  
schönes Logis. 1985\*

### Hochstätte 24

eine beizbares Manfard-Zimmer  
zu vermieten. 19

### Schwalbacherstr. 63

Part.-Zim. sof. zu vm. 1900\*

Nur 5 Pf.  
Nur unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

**Massiv gold.**  
**Trauringe**  
zu fertigen das Stück von 5 Mk. an.  
**Reparaturen**  
in sämtlichen Schmuckstücken,  
sowie Renovationen derselben  
in sauberster Ausführung und  
allerbilligsten Preisen.  
**F. Lehmann, Goldarbeiter**  
Langgasse 3, 1. Stiege,  
kein Laden. 4551

Sobald ist eingetroffen:  
**Die Kunst des**  
**Tranchirens u. Anrichtens**  
**der verschied. Speisen.**  
Mit vielen Abbildungen.  
Preis 30 Pfg.

**Das Serviettenbrechen**  
Seide illustriert und mit genauer  
textil. Anleitung.  
Preis 50 Pfennige.  
**Ed. Voigt's**  
Buch- und Kunsthandlung,  
Wiesbaden Taunusstr. 28.  
Bei Bestellungen von auswärts  
sind 10 Pfg. Porto beizufügen.

**Eine tücht. Friseurin**  
sucht noch einige Kunden  
1831 Helenestraße 15, 1. St.

**Näherin**  
sucht Kundsch. in und außer  
dem Hause  
1849\*  
Karlsstraße 23, 3. Treppen.

**Tüchtige Schneiderin**  
sucht noch Kundsch. in u. außer  
dem Hause bei bill. Bezahlung.  
Näh. Schillerpl. 2, 1. St. 2. St. b. a.  
**Alle Stickerarbeiten,**  
sowie Ausstattungen werden  
billig und schnell besorgt  
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

**Stickerarbeiten,**  
sowie Monogramme jeder Art,  
werden billig und geschmackvoll  
ausgeführt, auch werden ganze  
Ausstattungen angenommen. Frau  
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-  
berg 14, Hh. Krisp.

**Wäsche zum Waschen**  
und Bügeln  
wird angenommen, schon u. billig  
besorgt. Helenestraße 28, Bdh.  
Dach bei Frau Mitter. 210

**Waschen, Bügeln.**  
In dem Asyl „Eindenhäus“,  
Wellstr. 17, wird fortwährend  
Wäsche, Vorhänge u. s. w. zum  
Waschen u. Bügeln angenommen.  
Da nur mit den Händen ge-  
waschen wird, so haben die ver-  
ehrten Herrschaften die größte  
Sicherheit in der Behandlung der  
Wäsche. Es wird noch dazu ein  
Besk der Barmerzigkeit unter-  
stellt.  
Im Auftrage des Vorstandes:  
P. Geisser, Hausvater.

**Eine tücht. Büglerin**  
sucht Beschäftigung in und  
außer dem Hause.  
Röderallee 6, Hh.

**Wegen billiger**  
**Ladenmiete!**

**Nur 1 Mark**  
neue Feder  
Cyld. o. Antenur  
Reinigen 1.40.  
**Neue Uhren**  
aller Art  
allerbilligst.  
**Strengst. Gewissenhaftigkeit**  
**Chr. Lang, 920\***  
Uhren. Gold- u. Silberarbeiter,  
23 Steingasse 28.

**2 sch. Maskenanzüge**  
zu verleihen.  
Helmundstr. 2, Hh. 1 St.  
Ein hellblauer  
**Damen-Maskenanzug**  
(Eisfäßerin) billig zu verleihen. a.  
Weberstraße 45, 1. St.

**Herrn- und Damen-**  
**Masken-Anzüge**  
Storch, Schneemann, Clown, Rose,  
Osterhase, Jägerin, Spanierin,  
Pirette, Eisfäßerin, Domino, theils  
neu, theils einmal getragen, da-  
runter mehrere Preismasken von  
3 Mk. an zu verleihen. 1893\*  
Adlerstraße 18, Part.

**Elegante**  
**Damenmaskenkostüme**  
billig zu verleihen oder zu verk.  
1900\* Dohheimerstr. 17, Hh. II.

**Damen-**  
**Masken,**  
neu, in eleg. künstlerischer Aus-  
führung, sowie Domino bill. zu  
verleihen  
1816\*  
Helenestraße 14, Part.

**Zu verkaufen 1 Dalmatiner-**  
**I hund (männlich),** Pracht-  
exemplar. Zu erfragen Quisen-  
straße 41 bei Loos. 1916\*

**Feine Herren- u. Damen-Masken-**  
**Anzüge von 3 Mk. an zu verk.**  
Adlerstr. 16a, Bdh. 1 Tr. l. 1932\*

**Eleganter**  
**Masken-Anzug**  
zu verleihen. Näh. Steingasse 17,  
Bdh. 1809\*

**Elegant. Maskenanzug**  
zu verleihen 1886\*  
Langgasse 11, Stb. 1. 2. Tr.

**Elegante und**  
**gut sitzende Maskenkostüme**  
werden angefertigt in und außer  
dem Hause. Näheres  
130 Lehrstraße 2, 1. Stod.

**Masken-Garderoben.**  
neu gefert. Sachen,  
ebenso w. Kostüme  
süßger. nach Maß  
angefertigt u. ohne  
Preisverhöhung ver-  
leihen. J. Krogler,  
Schneidermeister,  
Langgasse 43,  
1. Stod. 2703

**Ein Damen-Maskenanzug**  
(Tirolerin), billig zu ver-  
leihen. 1956\*  
Frankenstraße 10, 4. St.

**Theaterschneiderin** empfiehlt sich  
für Masken-  
kostüme und Dominos. 1942\*  
Friedrichstraße 47, 3. L.

**Gekittet** wird Glas,  
Marmor, Ala-  
baster, Meerscham sowie alle  
Kunstgegenstände. Porzellan  
feuerfest, sodass es zu Allem wie-  
der brauchbar ist. D. Ihlman,  
Rolte Nachf., Kirchgasse 23,  
für Schumacher oder  
Schaffensmacher!

**Eine gut erhaltene Seiler-**  
**naufmaschine** billig zu ver-  
kaufen. Häfnerstraße 7, 2. 266

**Beitungs-**  
**makulatur**  
ist zu haben in der  
Expedition des Wiesb.  
General-Anzeiger.

**Latrinen-**  
**Gruben u. Sandfänge** werden  
innerhalb und außerhalb d. Stadt  
sogleich entleert.  
Anmeldungen Viehtrichter  
straße 19 u. Mauerstraße 5  
Bureau. 9357

**Gummi-Waaren**  
Bedarfs-Artikel  
zur Gesundheitspflege ver-  
sendet  
**Gustav Graf, Leipzig.**  
Preisliste nur gegen Frei-  
Convent mit aufgeschriebener  
Adresse. 108/50

**Sie husten**  
nicht mehr bei Gebrauch  
von Walthers  
Fichtennadel-Bonbons.  
Erfolg sicher, Geschmack  
vorzüglich,  
Wirkung grossartig!  
Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei  
Otto Siebert, Marktstr. 12, 83b

**Gute billige**  
**Toiletten-Seife**  
Mandel- und Cocoseife  
per Pfd. 45 Pfg.  
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.  
**Adalbert Gärtner,**  
13 Karlstraße 13. 2469

**Umzüge**  
und Möbeltransporte per  
Roller und Möbelwagen, besorgt  
prompt und billig  
201  
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

**Wer seine Frau lieb** hat  
und  
vordrückt kommen will, lese Buch  
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-  
legen.“ 1 Mk. Markten. Sieka-  
Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

**Im Bescheiden der Obst-**  
**und Formobstbäume,** sowie  
im Anlegen und Unterhalten von  
Gärten empfiehlt sich  
245  
Ph. Claudi,  
Kunst- und Landschafts-Gärtner,  
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. St.

**Käufe und Verkäufe**  
Einen kleinen, gelben Hund,  
8 Monate alt, süßger., sehr  
wachsam, billig zu verk. ev. zu  
verleihen. 1944\*  
Weilstraße 10, Hh. Haus 2.

**Groß. Betten mit Sprung-**  
**rahmen, Matr., Dedbett u.**  
Kissen 70, einfachere 50, Ded-  
betten 12, Kissen 3,50, Seeger-  
Matratzen 10, Wollmatr. 15,  
Kopfbarmatr. 40, Sprungr. 20,  
Sopha 35, Divan 45. 2thür.  
Kleiderschr. 28, 1th. 16, Vertikow  
30, Kommoden 20, Küchenschr.  
20, Tische, Stühle, Spiegel usw.  
wegen Erpar. der Ladenmiete  
bill. zu verk. Adlerstr. 18, P. 1931\*

**Ein eleg. nußb. polirtes**  
**Vertikow**  
eleg. u. einf. Betten bill. zu  
verk. Rooststr. 7, Part. 1818

**Ein guter Zughund**  
zu kaufen gesucht. 1939\*  
Al. Dohheimerstraße 5.

**6 weiße gute Herrenhemden**  
für 12 Mk. abzugeben. 1915\*  
Feldstraße 1, 1. St.

**Zeitschriften**  
geb. u. ungeb., namentlich alte,  
Frage, Pfennig-Magazin etc. w.  
sich gekauft. Offert. u. A. 49  
bei der Exp. d. Blattes. 2507

**Ein starker und reinlicher**  
**Kinderwagen**  
zu 4,50 Mk. zu verkaufen. a  
Römerberg 10, Hh. 1. St.

**Zu verkaufen**  
ein großer Plumentisch, 1 großer  
Kaffeebrenner, Wein- u. Selter-  
flaschen, Steintrüge.  
Philippstraße 4, Part.

**Militär-Effekten**  
Raum gebrauchte  
eines Einjährigen der Infanterie,  
Waffenrock, Hülsen, Helm, lad.  
Koppel, dunkler Mantel billig bei  
Engel, Schulberg 11.

**Trock. Zimmerpähne**  
fortwährend zu haben bei  
82a Nr. Reht, Platterstraße

**Piano** (sehr gut erhalten,  
von 1. Firma),  
Umstände halber sehr preiswürdig  
zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Exped. d. Blattes. 174w

**Ein leicht. Federrwagen, Breal,**  
wenig geb., zum einsp. und  
zweisp. Fahren einger. und Ein-  
spanner-Schlitten preiswerth zu  
verkaufen. 212b  
Näh. in der Exped. d. Bl.

**Echte Parzer**  
**Kanarienvögel**  
(präm. Stammes) Hähnen und  
Zuchtwelchen billig abzugeben  
Moritzstraße 36 in der Wirtschaft  
bei Wendland. 244

**Ein Stamm redbunfarbige 1/4**  
**Bantam-Silberhals**  
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-  
sasanen 1/4 zu 30 Mk. abzu-  
geben. Näh. in der Exped. des  
General-Anzeigers. 252

**Kleiderschränke.** Bett mit  
Sprungmatte 3th. Matr. u.  
Reil, eisernes Bett mit Matr. u.  
Reil, Stühle, billig zu verk.  
1853\* W.-Ullrichstraße 39, Part. I.

**Großer Spiegel**  
und Consol billig zu verkaufen  
230 Adelheidstraße 70, 2. Stod.

**Gepresste u. ungepresste**  
**Weinhese**  
kauft an  
Ph. Klamp, Helenestraße 1.

**Orhofte**  
zu kaufen gesucht 2722  
Ph. Klamp, Helenestraße 1.

**Flaschen**  
werden angekauft  
Ph. Klamp, Helenestraße 1.

**Billig zu verkaufen.**  
1 Petroleum-Mechapparat, eine  
gr. Petroleumlampe (Patent), eine  
Kartoffelwaage, 1 eis. Schrank.  
für ein Petroleumfass, 1 große  
Bettstelle bei Th. Kolb,  
2790 Albrechtstraße 42.

**Kindersitzwagen**  
für 6 Mk. zu verkaufen 1879\*  
Schachtstraße 5, Bb. Part.

**Gut erh. Kindersitzwagen**  
zu verk. Preis 9 Mark.  
1877\* Gastellstraße 7, 1. St. I.

**Mk. 20 Mk.**  
kostet ein einthür. Kleider-  
schrank, gute Qualität.  
zum Abklagen bei  
D. Levitta, Möbel-Lager,  
2766 Schützenhofstr. 3, I.

**Für Packkisten**  
händige Abnehmer gesucht.  
L. Golsfeld,  
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16  
Ich suche eine Partie gebrauchte

**Wandbegleitungs**  
**Platten**  
(evt. auch verschied. zu kaufen.)  
Offert. mit Angabe des Preises  
erbitte unter U. 45 an die Exp.  
dieses Blattes. 1897\*

**Gut erhaltener Landauerwagen**  
für Ein- u. Zweispänner, event.  
mit Geschirr zu verk. 1958\*  
Saalgasse 36, 1. St.

**Ein gebrauchter Kinderstuhl**  
zu kaufen gesucht. Offert. unter  
U. 57 an die Exped. 1957\*

**Offene Stellen:**

**Solide Leute**  
die sich durch den Ver-  
kauf eines Artikels, der in  
jeder Familie gebraucht wird,  
viel Geld verdienen wollen,  
werden ersucht ihre Adresse  
an Arthur Katzschmann,  
Dresden, Tittmannstr. 26  
zu senden. 2946

**Für den Vertrieb einer**  
**eingeführt. Zeitschrift**  
wird ein redigewandter junger  
Mann bei hoher Vergütung ge-  
sucht. Offert. unter X. 10 an  
die Exped. d. Bl. 297b

**Lohnender**  
**Verdienst**  
bietet sich gewandtem u. fleißigem  
stellenlosen Kaufmann durch  
Acquisition. Näheres durch die  
Expedition unter Chiffre W. 200

**Solide u. selbstständige**  
**Spengler und**  
**Installateure**  
gesucht. Näh. in der Expedition  
dieses Blattes. 1902\*

**Junger Mann,**  
welcher auch etwas correspondiren  
kann, zum Beitragen der Bücher  
gesucht. 2580  
J. Hornung & Co., Häfnerstraße 3.

**Glasergefellen**  
für dauernde Arbeit gesucht.  
Dohheimerstraße 35. 2459

**1 Sattlergehilfe**  
gesucht. 1952\*  
A. Assmus, Taunusstraße 7.

**Schlosser gesucht.**  
F. Wendler, Karlsstr. 28.

**Ein gut. Wagenschneider**  
gesucht. 1954\*  
Alteisenstraße 56, Hh. Part.

**Tüchtiger zuverlässiger**  
**Rockschneider**  
gesucht. Langgasse 43, 1. St. a

**Hausbursche**  
ca. 14-15 Jahre, vom Lande,  
ehrlich und brav  
gesucht

**von einem Fabrikgeschäft. Off.**  
unter 2811 an die Expedition d.  
Blattes. 2811

**Lehrling gesucht.**  
Für das Comptoir einer großen  
Buchdruckerei wird ein mit guter  
Handschrift und Schulkenntnissen  
ausgerüsteter Lehrling per sof.  
oder später gesucht. Off. unter  
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

**Ein braver Junge**  
kann die Schlosserei gleich oder  
später erlernen. 209  
Louis Moos, Helmundstr. 41.

**Schneiderlehrling**  
sucht 1872\*  
C. Flechsol, Quisenstraße 18.

**Ein Lehrling**  
gesucht bei Emil Schmidt, Radir-  
und Emaille-Anstalt, Walram-  
straße 37. a

**Ein Sattlerlehrling**  
gesucht. 1953\*  
A. Assmus, Taunusstraße 7.

**Ein tücht. Mädchen,**  
welches sein bürgerlich Kochen kann  
und etwas Hausarbeit mit über-  
nimmt gegen hohen Lohn ge-  
sucht. Ebenfalls findet ein  
feineres Hausmädchen Stelle.  
Gute Zeugnisse erforderlich. Ein-  
tritt 1. März. Näh. im Möben-  
geschäft Hirsch, Ecke Langgasse  
u. Bärenstraße. 1941\*

**Eine tücht. Verkäuferin**  
sogleich gesucht 1883\*  
Conditorei Wellenstein,  
Rheinstraße 37.

**Ein Mädchen**  
für Hausarbeit gesucht 150  
Sedanplatz 4, Hh. Part.

**Lehrmädchen**  
sog. gesucht Cigarrenfabrik  
„Menes“, M. u. Ch. Lewin,  
Langgasse 31. 235

**Monatsfran**  
gesucht. a  
Röderstr. Helmundstr. 23, Part.

**Jung. Monatsmädchen**  
gesucht. a  
Quisenstraße 41, 2. L.

**Dienstmädchen**  
gesucht bei 2580

**J. Hornung & Co.,**  
**Häfnerstraße 3.**

**Tüchtiges, bestempfohlenes**  
**Allein-Mädchen**  
zu bald. Eintritt gesucht.  
Auskunft: Hooks, Bertram-  
straße 17, 1. Stod. 259

**Ein junges kräftiges**  
**Mädchen**  
am liebsten vom Lande, z. 1. März  
gesucht. Näh. Friedrichstr. 37,  
Blumenladen. 1945\*

**Stellen-Gesuche:**

**Zuverlässiger junger**  
**Mann**

(Gärtner), der seine Militär-  
zeit als Einjährig-Freiwilliger  
geleistet hat, sucht passende Stelle  
oder sonstigen Vertrauensposten  
zu Anfang April. Gest. Offert.  
unter F. B. 100 postlagernd  
Schützenhofstr. 3, Bb. 1934\*

**Suche** für jg. verh. Mann.  
29 Jahre alt, gelernt.  
Kellner, Stelle als Kellner oder  
Hausbursche P. Geiser, Dilsen,  
Wellstr. 17.

**Junger verh. Mann,** welcher  
Offiziersbursche war, sucht  
Stellung als Hausbursche oder  
sonstige dauernde Beschäftigung.  
Gute Zeugn. stehen zu Diensten.  
Schulgasse 5, 1. St.

**Eine erfahrene Frau**  
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.  
Steingasse 31, Hh. Part. I. 1868\*

**Perfekte Köchin**  
sucht baldige Stellung. Offert.  
unter S. S. 44 an die Exped.  
1921\*

**Ein junges Mädchen**  
wünscht Abends einen Laden zu  
pugen. Marktstr. 12, Hh. 5. St. a

Notationsdruck und Verlag:  
Wiesbad. Verlags-Anstalt,  
Friedrich Hannemann.  
Verantwortl. Redaktion: Für den  
politischen Teil u. das Feuilleton:  
Chef-Redakteur  
Friedrich Hannemann;  
für den lokalen und allgemeinen  
Teil: Otto von Behren;  
für den Inseratenteil:  
Aug. Peiter.  
Sämtlich in Wiesbaden.

schaffen, und ihr Bestreben war vom besten Erfolge gekrönt. Neben dem unwürdigen Humor kam aber auch die Kunst zu ihrem Rechte, denn das Mitglied der Kgl. Bühne Herr Schulz erzielte durch den warm empfundenen Vortrag des stimmungsvollen Stübes: „Ein Vögelchen im Lindenbaum“, Herr Capellmeister Utermöhlen vom Residenztheater hatte zu einem Theile der Vorträge die Clavierbegleitung freundlichst unternommen und führte dieselbe mit bekanntem Geschick durch. Herrhalsche W. C. m. a. n. leistete Erstaunliches als Musik-Imitator, der Jubel wollte aber kein Ende nehmen, als das altbewährte Dichter- und Bardenpaar Philipp und Elisabeth Keim aus Diederbergen erschien und vor seiner Rückreise in den Himmel einige herzerweichende Lieder zum Besten gab. Das Merwein-Comité zog wieder mit dem gewohnten Glanze in das Reich der Rathhalsen ein und bezeugte dadurch, daß es stets mit diesen gute Freundschaft halten will. Die närrischen, mit viel Geschick verfaßten gemeinsamen Chorlieder hatten die Herren und Damen glücklich, J. Borasli, Herrn und Frau Ulfbach zu Verfasser und trugen wesentlich zur Hebung der närrischen Stimmung bei, die auch bei dem nachfolgenden Tanz die städtische Versammlung nicht verließ. Ein „glücklicher“ Stern waltete auch über dieser letzten Sitzung des Carnevalvereins „Rathhalsen“.

**\* Melanchthon-Feier.** Die heute im Ev. Vereinssaale stattfindende Gedächtnisfeier für Melanchthon beginnt Abends 8 Uhr. Außer dem gemischten und dem Jülicher haben ihre Mitwirkung zugesagt die Herren: Deife (Bariton), Presser und Stroh (Pison), Hahn (Soprano) und Sulzbach (Violoncelle). Eintrittskarten und Programm sind bei Herrn Sturm, Platterstraße 2, erhältlich.

**\* Bei Eröffnung des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur.** Am 23. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Professor Dr. A. Sulzbach aus Frankfurt a. M. einen Vortrag: „Religionsdisputation im Mittelalter“ halten.

**\* Der Verein zum Schutze gegen schädliches Credit** hielt am vergangenen Dienstag eine ordentliche Generalversammlung ab, die der Vorsitzende, Herr Kaufmann Schwend, eröffnete, um dann dem Geschäftsführer des Vereins, Herrn Christ. J. J. J., das Wort zu erteilen zur Berichterstattung über das abgelaufene 27. Vereinsjahr, mit dem der Verein überaus zufrieden sein kann. Ist doch die Hälfte der im Betrage von M. 28 172 zum Mahnen eingereichten Rechnungen als eingegangen zu betrachten, ein Ergebnis, das um so mehr hervorzuheben ist, als es sich bei den eingeforderten Beträgen meistens um alte und zweifelhafte Posten handelt, die das betr. Mitglied vergeblich versucht, selbst einzutreiben. Diejenigen, die den Aufforderungen des Vereins nicht nachkamen, wurden statutengemäß den Mitgliedern in der monatlich erscheinenden schwarzen Liste mitgeteilt, und sind nun seit Besehen des Vereins bereits 4711 faule Zahler eingetragen worden, eine Zahl, die allein schon jeden Geschäftsinhaber und Gewerbetreibenden veranlassen sollte, Mitglied des Vereins zu werden; denn da sich unser heutiges Geschäftsleben auf eine gesunde Creditgewährung aufbaut, und es die Creditwürdigkeit immer wieder versuchen, die Geschäftskreise zu schädigen, so liegt es nur im eigenen Interesse der letzteren, einem Verein beizutreten, der sie vor Vermögensverlusten möglichst schützt. Gefürchteter Weise scheint man dies auch immer mehr einzusehen, wie dies aus den massenhaften Anmeldungen neuer Mitglieder hervorgeht. Daß auch in den Kreisen der Gewerbetreibenden die Vortheile, die der Verein bietet, immer mehr erkannt werden, zeigt die Thatsache, daß im vergangenen Jahr eine große Zahl Mitglieder der Bädergenossenschaft und Weggerinnung dem Verein beitraten, der nun über einen Mitgliederbestand von rund 350 verfügt. Der Beitrag wurde auch für das laufende Jahr, wie bisher auf 6 M. festgesetzt, und haben die Mitglieder hierfür freie Auskunftserteilung und freies Mahnverfahren. Anmeldungen werden am besten direkt bei dem Geschäftsführer, Herrn Christ. J. J. J., Weberstraße 16, gemacht. Die statutengemäß aus dem Vorstand schreibenden Mitglieder Herren P. Veyseggel, F. Knefel und L. Schwend wurden wiedergewählt.

**\* Ballgesellschaft.** Der zweite Ball der Gesellschaft findet Samstag, den 27. d. Mts., in den Sälen der Loge Plato statt. Zu demselben sollen Damen und Herren kommen — oder im Ballsaal mit carnevalistischem Abzeichen versehen — erscheinen. Die Paare werden durch kleinere Vorträge möglichst heiteren Inhalts ausgefüllt. Das Comité ist eifrig bemüht, auch diese Festlichkeit so glänzend als möglich zu gestalten. Wünschen wir der Gesellschaft zu der Veranstaltung denselben Erfolg wie zu ihrem ersten Ball.

**\* Fachkurse für Feuerwehrlente.** In der am letzten Sonntag in Diez stattgehabten Sitzung des Centralvorstandes der Freiwilligen Feuerwehren des Regier.-Bezirks Wiesbaden beschloß Herr Landesrath Quentel die Errichtung von Fachkursen. Ob und wie weit solche eingeführt werden, wird von den durch Versuche zu erwartenden Erfahrungen abhängen.

**\* Für den Mainzer Faschingsmontagzug** sind die vielen Gruppen jetzt fast an die verschiedenen Vereine vergeben. Im Ganzen werden es einige 50 Nummern sein, meist humoristischer Art, doch werden auch Prunkgruppen nicht fehlen. Die anfänglich vom Comité bewilligten 20000 M. sind infolge der inzwischen nach erfolgten Bereicherung des Zuges überschritten und dürften die allgemeinen Kosten die Höhe von 25000 M. erreichen, wenn nicht überschreiten. Das aber steht fest, daß der diesmalige Zug seinen Vorgängern nicht nachsteht wird. Ueber die Personen des Prinzenpaars ist ein bestimmtes Resultat noch nicht zu verzeichnen. Das Comité verhandelt noch mit verschiedenen Herren.

**\* Schenckberger's Rheingauer Adressbuch** für die Zeit von 1897—1900 ist in dritter Auflage erschienen. Dasselbe umfaßt ein Verzeichnis der Einwohner, Behörden u. s. w. von folgenden 37 rheinischen Städten und Orten: Altmannsbau, Bacharach, Biebrich, Bingen, Bingerbrück, Boppard, Broubach, Camp, Caub, Elzville, Erbach, Geisenheim, Hallgarten, Hattenheim, Hochheim a. M., Johannisberg, Kestert, Kiedrich, Langen-Schwalbach, Lorch a. Rh., Mittelheim, Nassau, Neudorf i. Rheingau, Niederlahnstein, Niederwall, Oberlahnstein, Oberwall i. Rheingau, Oestrich, Osterhofen, Raunheim, Rüdesheim a. Rh., Schierstein, Schlangenbad, St. Goar, St. Goarshausen, Winkler. Während die letzte Ausgabe (1893) nur 35 Orte umfaßte, verzeichnet die vorliegende deren 2 mehr und zwar sind die freundlichen Städtechen Oberwesel und St. Goar, vielseitigen Wünschen entsprechend, neu hinzugekommen. Bei dem sich immer lebhafter entwickelnden Verkehr zwischen unserer Stadt und dem wohlhabenden rechtsrheinischen Landstrich entspricht das gut ausgestattete und bearbeitete Buch einem dringenden Bedürfnisse und wird zweifellos reichen Absatz finden.

**\* R. Belohnte Ehrlichkeit.** Im hiesigen Taunusbahnhof vor am Sonntag Abend eine Dame eine wertvolle goldene Uhr mit goldener Kette. Einem Bahndienstboten, der sie fand und abliefern, wurde gestern als ehrlichem Finder eine Geldbelohnung durch die Station von der Besizerin zu Theil.

**\* Befristwechsel.** Herr Maurermeister und Bauunternehmer F. W. Nicolai verkaufte sein prächtiges, stilvoll erbautes Haus,

Abelshausen 87 hier an Herrn Reutner Georg A. Hermann. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur Ehr. Firmench, Hellmündstr. 53. — Das sogen. „Rothe Haus“, Kirchgasse 60, ist für den Preis von 245,000 M. aus dem Besitze des Herrn Weinhandlers und Stadtverordneten Carl Stahl in den des Herrn Weinhandlers Georg M. O. D. v. f. übergegangen.

**\* Arbeitsnachweis für Frauen.** Vorgestern fand die Hauptversammlung des Damen-Comittees der Anstalt unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Herrn. Frey im Rathhaus statt. Sammelliche Damen waren als Vertreterinnen der beteiligten Vereine erschienen und war das sach. Mädchenheim diesmal auch vertreten durch Frau Oberst Reutner, sowie der St. Elisabethen-Verein durch Frau v. Papen und Frau Jung. Herr Dr. Frey erstattete Bericht über die Thätigkeit der Anstalt im ersten Halbjahr. Seit ihrer am 1. Juli v. J. erfolgten Eröffnung hat dieselbe 3881 Besuche erhalten und zwar 2007 von Arbeitsuchenden und 1874 von Arbeitgeberinnen, von welchen 1300 befriedigt werden konnten. Dieses Resultat ist als ein über alles Erwarten günstiges zu betrachten, namentlich wenn man es mit den Erfolgen der Vermittlung für Frauen vor der Trennung der Abtheilung vergleicht, indem die Zahl sich mehr als verdreifacht hat. Das Nähere wird der demnächst erscheinende Bericht bringen. Soviel mag hervorgehoben werden, daß die Direction sich genötigt sieht, die nötigen Schritte zu thun zur Erlangung der für die Anstellung einer zweiten Person notwendigen Mittel, da die Arbeitskraft einer Verwalterin nicht mehr ausreicht. Die Damen erklärten sich bereit, zu diesem Zwecke in ihren Kreisen Propaganda zu machen, und ist es zu wünschen, daß ihre Bemühungen von Erfolg sein werden. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti, welcher im Vorstande des Volksbildungsvereins vertritt, erklärte sich auf den Wunsch des Directors sofort bereit, den Dienstmädchen, welche ihm von letzterem zugewiesen werden, in verwickelten Streitfällen unentgeltlich Rath zu erteilen, wofür ihm der wärmste Dank gebührt. Es ergiebt sich daraus, daß die Leitung sich bemüht, ganz unparteiisch zu sein, indem sie nicht nur die Interessen der Arbeitgeber vertritt — wie sie es durch das Einziehen von Entlohnungen thut —, sondern auch für das Interesse der Mädchen eintritt, indem sie dieselben gegen ungerechtfertigte Forderungen, soweit es in ihrer Macht liegt, in Schutz nimmt. Mögen diese Bestrebungen, die in sozialer Beziehung von der größten Bedeutung sind, die Unterstützung aller Kreise unserer Stadt finden.

**\* Zur Aufklärung.** In unserem Bericht über die Strafammerverhandlung vom 3. d. M., wegen Urkundenfälschung und Betrugs eines auswärtigen Spediteurs, wobei erwähnt wurde, daß eine hiesige Weingroßhandlung größere Quantitäten Zucker bezogen hätte, erfahren wir von beteiligter Seite, daß betr. Firma die Fabrikation von Schaumwein in größerem Maßstabe seit über zwei Jahren ausübt, wodurch die Verwendung des Zuckers Aufklärung findet. Im übrigen sind die durch die Firma zum Verkauf gelangenden Stillweine so bekannt und beliebt, daß es einer weiteren Erwähnung nicht bedarf.

**\* Ueberfallen** wurde am Sonntag Abend ein Bildhauer aus Wiesbaden in der Hofengasse zu Mainz. Der Ueberfallene wurde mit einem Messer so verletzt, daß er im dortigen Hospital verbunden werden mußte.

**\* Wegen Raumangel.** Die Erzählung „Schwarze Köpfe“ folgt morgen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 16. Febr. Fünftes Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters. Eine ebenso erwünschte als vortreffliche Wiederholung der Symphonie pathétique von Tschaikowsky bildete den ersten Teil des Concertes. Mit ungeteilter Aufmerksamkeit lauschte man den Klängen des großen russischen Componisten, die im ersten und letzten Theile tieftraurige und ergreifende Seelenzustände schildern und nur in den beiden Mittelsätzen auch an die Freuden des Lebens erinnern. Besonders ist der zweite Satz in 3/4 Takt, der trotz seines ungewöhnlichen Rhythmus so recht natürlich und ungezwungen ist und bedeutend originell der 2. Theil des dritten Satzes Allegro molto vivace, der statt der üblichen Cantilene eine charakteristische, märchenähnliche Melodie bringt. Herr Rebeck und das Orchester ließen dem Werke eine ausgezeichnete Wiedergabe zu Theil werden. Ein wenig verwundert konnte man sein, daß, nachdem „Tannhäuser“ letzten Sonntag durch die „Hugenotten“ ersetzt werden mußte, kein Wert Rich. Wagner's auf dem Programm war, um der Erinnerung an seinen Todestag Ausdruck zu verleihen. So nahmen wir denn den letzten Satz der Symphonie, das „Adagio lamentoso“, an Stelle des Trauermarsches aus der Götterdämmerung. — Eine hoch willkommenes Solist, die wir schon längere Zeit nicht gehört hatten, besaßen wir gestern Abend in Frau Marie Soldat-Roeger aus Berlin. Wenn die Concert-Instrumentalisten in zwei Classen eingetheilt werden können, in Künstler und in Virtuosen, so stehen wir keinen Augenblick an, Frau Roeger zu der distinguirteren ersten Classe zu zählen. Ihr nobler, jeder Effect-haserei harter Ton, ihr ruhiger und sicherer Vortragsstil, ihre gediegene Technik, ihr an Joachim erinnernder Vortrag sind Eigenschaften, die wir hochschätzen müssen; im Besonderen ist eine vorzügliche Nuance der Künstlerin zu erwähnen: ihr piano; sie spielt nämlich (auch durch die Klusil des Theaters unterstützt) wirklich leise, während viele Geiger die Nuance des pianissimo kaum kennen. Ueber die Wahl der Schottischen Fantasie für Violoncelle mit Orchesterbegleitung ließe sich Manches einwenden. Da man jedoch bei den Violoncellisten nicht behaupten kann: wo die Wahl, da die Qual, muß Spieler und Hörer volens volens auch Minderwerthiges mit in Kauf nehmen. Einen großen Kunstgenuss verschaffte uns Frau Soldat-Roeger mit ihrer herrlich gespielten F-dur-Romance von Berthoven. Wir wissen ihr Dank, daß sie nach diesem würdigen Schluß trotz viermaligen Hervorrufes nicht mit Zuckerbrod (wie wir meinen mit irgend einem kleinen unmusikalischen Kunststückchen) aufwartete, sondern sich von ihren Hörern unter dem Eindruck, den die Romance vollbrachte, verabschiedete. Die beiden Violonvorträge, denen sich das Orchester fast immer sehr korrekt anschmiegte, waren durch Saint-Saëns' pikante symphonische Dichtung „Le rouet d'Omphale“ verbunden. Sowohl diese Composition als auch die Ouverture Cherubini's zu „Lodoiska“ wurden sehr geschmackvoll, stylgemäß gespielt und trugen dem Dirigenten wohlverdienten Beifall ein.

**\* Königliche Schauspiele.** Am morgigen Mittwoch kommt im Kgl. Theater statt der in Aussicht genommenen Vorstellung „Figaro's Hochzeit“ Wagner's „Lohengrin“ im Abonnement B. bei einfachen Preisen zur Aufführung. Herr Dr. Präll vom Stadttheater in Frankfurt wird den Telramund singen. Anfang der Vorstellung 6 1/2 Uhr.

**\* Residenz-Theater.** Der Mittwoch bringt abermals „Trilby“. Donnerstag geht „Unsere Frauen“ von Moser und Schönthan, welche neulich bei seiner Aufführung so gefielen, nochmals in Scene. Die empfindlichen Proben finden zu „Sasha“ und

„Madame Suzette“ statt, welche beide in Kurzem zur Aufführung gelangen.

## Die Lage auf Kreta.

Die kritische Lage im Orient hat sich bis jetzt nicht im geringsten zu Gunsten des Friedens geändert. Man hofft zwar, daß sich die Pforte bisher den Anordnungen der Mächte gefügt hat, trotz der Widerseßlichkeit Griechenlands noch immer das Schlimmste hintanzuhalten, aber die Verhältnisse sind äußerst gefahrdrohend geworden und die schlimmsten Ueberraschungen keineswegs ausgeschlossen. Die Hauptsache bleibt, daß die vor Kanea versammelten Kriegsschiffe der Mächte die griechische Flottille ohne viel Federlesen von den Gestaden der Insel Kreta entfernen. Nach der Auslösung des deutschen auswärtigen Amtes scheint diese Hoffnung ja noch immer zu bestehen, obgleich sich auch ihrer Verwirklichung unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellen könnten, die in dem schlimmsten Falle nur dadurch beseitigt werden könnten, daß man die griechischen Fahrzeuge in den Grund bohrte.

Die Kämpfe um Kanea dauern indessen fort. Die Stadt ist von 8000 Kretan eingeschlossen; es macht sich bereits Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Der Gouverneur der Insel, Berowitsch Pascha, sowie die Vertreter der Mächte haben sich mit ihren Landesknechten auf die Schiffe ihrer Heimathländer begeben. Die Türken machten einen Versuch, aus der Stadt auszubrechen, ein blutiger Kampf entspann sich vor den Mauern der Stadt. Die griechische Flotille landet noch immer Streitkräfte und Munition auf Kreta. In Griechenland ist die Mobilisationsordre erschienen, auch in der Türkei wird gerüstet. Jede Stunde kann eine folgenschwere Entscheidung herbeiführen.

**Wien, 15. Febr.** Das „Fremdenblatt“ meldet, daß der französische Admiral als rangältester Admiral vor Kanea den Oberbefehl über die internationale Flotte übernehmen und die Operationen leiten wird.

**London, 15. Febr.** Der Kommandant des türkischen Schiffes, welches von Griechen beschossen und verfolgt wurde, hat bei dem englischen Admiral Beschwerde geführt. Letzterer erklärte dem griechischen Kommandanten, daß er Gewalt anwenden werde, wenn das Geschehene sich noch einmal wiederholen sollte.

**Petersburg, 15. Febr.** Graf Murawiew erklärte dem griechischen Gesandten in äußerst scharfen Ausdrücken, daß das aggressive Vorgehen der griechischen Regierung die russische Regierung sehr verstimmt habe und geeignet sei, Griechenland die Sympathie Rußlands zu entziehen.

**Paris, 16. Febr.** Frankreich hat 2 weitere Kreuzer nach Kanea beordert, so daß sich dort 2 Panzerschiffe, 3 Kreuzer und eine Contre-Torpille befinden. England ist vertreten durch ein Admiralschiff, drei Panzerkreuzer, 3 Kanonenboote und 3 Contre-Torpedoboote. Erwartet wird noch das italienische Geschwader, bestehend aus einem Panzer und vier Kreuzern. Rußland ist nicht geneigt, seinen von zwei Kreuzern unterstützten beiden Panzern weiteres Material folgen zu lassen.

**Athen, 16. Febr.** Die Nachricht von der Landung griechischer Truppen in Platania bei Kanea hatte begeisterte Kundgebungen vor dem königlichen Palais und dem Ministerium zufolge. Ministerpräsident Delannais hielt eine Ansprache an die Volksmenge. — Das in der letzten Nacht erschienene Amtsblatt veröffentlicht einen Befehl des Kriegsministers, welcher den Obersten Vassos anweist, Kreta zu besetzen.

**Athen, 16. Febr.** Der Kriegsminister erteilte dem Obersten Vassos, welcher gestern in Kreta mit griechischen Truppen gelandet ist, den Befehl, die Vereinigung Kretas mit Griechenland zu proklamieren und die türkischen Behörden abzusetzen.

**Athen, 15. Febr.** Die Reserven der Jahresklasse 1893 und 1894 sind mit dem Befehl, sich in 48 Stunden zu stellen, zu den Fahnen einzurufen. Prinz Nikolaus geht mit dem 3. Artillerie-Regiment nach Larissa.

**Constantinopel, 15. Febr.** Wie verlautet, soll im gestrigen Ministerrath beantragt worden sein, daß türkische Truppen sofort in Cassalla einrücken.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 16. Febr.** Der Seniorencorps des Reichstages beschloß gestern bezüglich der vorliegenden Initiativanträge die seit Novbr. 1896 eingebracht worden sind, diese zunächst zu erledigen. Von diesen soll zuerst am Samstag dieser Woche der Margarineantrag zur Berathung gestellt werden.

**Berlin, 16. Febr.** Als Einleitung der Festlichkeiten zur goldenen Hochzeit des Fürsten Hohenlohe fand gestern Abend im Reichs-Lanzler-Palais ein Souper statt, an welchem die Familie, Verwandte und Gutsbeamte theilnahmen. Der Kaiser überbrachte gestern dem Fürsten eine lebensgroße Marmorbüste als Geschenk. Heute Vormittag 11 Uhr wird das Fürstenpaar vom Cardinal Dr. Kopp eingeleitet. Nach der Einsegnung ist Familien-Frühstuckstisch. Um 3 Uhr Nachmittag werden die parlamentarischen Präsidenten sowie einige Deputationen gratulieren. Um 7 1/2 Uhr Abends findet Familientisch zu 60 Gedecken statt.

**Strassammer - Sitzung vom 15. Februar.**  
Diebstahl und Hehlerei. Der Schreiner Ludwig H. von hier ist am 16. Sept. v. J. in einen Hies. Neubau gegangen und hat einen Meister, für den er früher gearbeitet, 1 Handfäße sowie 1 großen Hohl weggenommen. Am 17. Sept. schickte er seinen Freund, den Steinbauer A. W. ebenfalls dorthin, ließ 1 Handfäße wegnehmen und die 3 Gegenstände verführte man dann zum allgemeinen Besten. H. verfiel wegen zweier Diebstähle in 4 Wochen Gefängnis. W. wegen Hehlerei und Diebstahls im wiederholten Rückfall, bezüglich der letzteren Straftat unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen, in 5 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe sammt 5jährigem Ehrverlust.  
Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er dricht. Der Obergärtner K. steht lange schon in Diensten des Rentners B. zu Oberlahnstein und hat u. a. auch dessen Jagdflasse zu verwahren. Nachdem er zuletzt im Septbr. v. J. festgestellt, daß in dieser Kasse alles in Ordnung sei, ermittelte er im Dezember plötzlich einen Defekt von ca. 200 M. und Anfangs Januar d. J. erhobte derselbe sich noch um ein Geringes. Von Anfang an unterlag es keinem Zweifel bei ihm, daß er bestohlen werde. Am 12. Januar postierte er daher in einem Kleiderschrank einen Vertrauensmann und dieser bemerkte denn auch bald, wie der in Diensten des Obergärtners stehende Tagelöhner Job. K. aus Kapellen, nachdem er aus dem Kleiderschrank den Schlüssel abgezogen, sich dem Kassenschrank näherte, aufschloß und 28 M. an sich nahm. K. gab heute zu, außer diesem einen Male noch zwei Mal Geldbeträge entwendet zu haben und wurde mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten bestraft.

**Diebstahl.** Der Fabrikarbeiter Ed. B. verschwand am 5. Januar aus Höchst mit einer Anzahl seinem Stubengenossen, dem Arbeiter Jacob G., gehörigen Kleidungsstücken. In Camberg erfolgte seine Verhaftung und heute wurde er wegen Unterschlagung mit 6 Monaten Gefängnis belegt.  
**Verzug.** Nachdem der Handlungslehrling P. B. von hier im November v. J. aus seiner bis dahin inne gehaltenen Stelle entlassen worden war, ging er in 4 Fällen zu hies. Händlern hin, erschwand sich Kupferbleche resp. Silber, indem er erklärte, von seinem Prinzipal geschickt zu sein, die Gegenstände zu entnehmen, quittierte in 3 Fällen über die Waaren mit falschem Namen und verkaufte sie jedes Mal an hies. Althändler etc. Der junge Mann, welcher sich in Haft befindet und gegen den gegenwärtig noch ein weiteres Strafverfahren schwebt, verfiel in 6 Monate Gefängnis.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die  
**Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,**  
ob neu, ob chronisch, ob angeboren.  
**Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.**  
1102  
**Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.**

**Sterbekasse**  
**des Bezirks-Beamten-Vereins**  
**Wiesbaden.**  
Donnerstag, den 18. Februar d. J.,  
Abends 6 1/2 Uhr, findet im **Hotel Happel**  
hier, die  
**ordentl. General-Versammlung**  
statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlage des Geschäftsberichts und des revidierten Rechnungsabchlusses;  
2. Bericht der Revisions-Commission;  
3. Ertheilung der Decharge;  
4. Neuwahl des Vorstandes, der Begräbnis-Commission u. der Revisions-Commission;  
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
2758 **Der Vorstand.**

**Wiesbadener Beamten-Verein.**  
Samstag, den 27. Febr.  
d. J., Abends 8 Uhr:  
**Masken-Ball,**  
in den oberen Sälen der  
**Casino Gesellschaft.**  
Sterne für Masken sind bei Vorstandsmitgliedern: Böhnert, Dittert, Grah und Brass zu haben. Schriftliche Einladungen für Gäste nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen.  
2831 **Der Vorstand.**

Donnerstag, den 18. d. Mts.,  
Vormittags 12 Uhr erscheint:  
**„Die Wäschbitt“**  
Illustrirtes Wiesbadener Fach-, Lach- und Krachblattchen.  
**Nr. 2 Preis 20 Pfg.**  
Verlag von Franz Bossong,  
Buchhandlung, Kirchgasse 45. 2839

**Bekanntmachung.**  
**Mittwoch, den 17. Februar cr.,**  
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr  
anfangend und ev. den folgenden Tag, versteigere ich  
folgende, theils aus einer Concursmasse herrührende  
Waaren, als:  
Herren-Filz- u. Strohhüte (ca. 500 Stüd),  
Mützen, Unterjacken, Unterhosen, Normal-  
hemden, woll. Tücher und Kapuzen, Kinder-  
kleidchen, leinene Herren- und Knabentragen,  
Herren- und Jünglings-Paletots, Masken-  
Anzüge und Stoffe, Handschuhe, Damen-  
Kleiderstoffe, Bänder, Schlittschuhe, diverse  
Colonialwaaren, Wische, Lederfett, Wachstuch  
u. dergl. mehr  
in meinem Auktionslokal  
**28 Grabenstraße 28**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.  
**Wilh. Helfrich,**  
2802 **Auctionator und Taxator.**

**Große**  
**Mobiliarversteigerung.**  
Wegen Hausverkauf und Räumung versteigere  
ich im Auftrage des Frl. Marie Schuckardt  
hier, nächsten Donnerstag, den  
**18. Februar cr., Morgens 9 1/2**  
**und Nachmittags 2 1/2 Uhr**  
anfangend und den folgenden Tag, in dem Hause  
**8 Geisbergstraße 8**  
das gut erhaltene Mobiliar von 15 Zimmern etc.,  
als:  
20 compl. Betten mit Sprungrahmen, Rohhaar-  
matrassen und Keile, Waschkommoden und Nach-  
tische, Handtuchhalter, Kommoden, Console, Schreib-  
runde, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Pfeiler-  
spiegel und Kleiderschränke, Salon-Garnituren,  
einzelne Kanapees, Sessel, Chaiselongues, Etageres,  
Schreibtische, Spiegel mit und ohne Trümeaux,  
Bilder, Teppiche, Vorlagen, Kleiderstöße u. Gefelle,  
Uhren, Bett- und Heizzeug, Glas, Porzellan,  
Galerien mit Samberquins, Portieren, Vorhänge  
und sonst versch. Gegenstände  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
**Wilh. Klotz,**  
Auctionator u. Taxator.  
Bureau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

**Turn-Verein.**  
Die Vieder zu unserer am 21. Febr. cr.  
stattfindenden zweiten  
**carnevalistischen Damen-Sitzung**  
bitten wir bis spät. heute 17. Februar bei unserm  
Vorstand, Herrn Lehrer **Wilhelm Schmidt,**  
Plattstraße 48, Part., einzureichen.  
2762 **Der Vorstand.**

**Großer carnevalistischer**  
**Jahrmarkt**  
in der  
**Buth'schen Halle,**  
**Biebrich.**  
Sonntag,  
den 21. Februar,  
von 3 Uhr ab.  
Schaubuden aller Art  
Musik und Tanz.  
Herren 30 Pf.,  
Damen 20 Pf., Kinder frei  
Die Eintrittskarte berechtigt zum beliebig offenen Besuch.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Das Comité der lustigen Brüder.** 2006

**Wiesbadener**  
**Beamten-Verein.**  
Das internationale Panorama, Langgasse 25,  
gewährt unsern Mitgliedern und Angehörigen gegen Vor-  
zeigung der Legitimationskarten bedeutende Preis-  
ermäßigung. Näheres bei dem Vorstand. 2832  
**Israelitischer**  
**Männer-Kranken-Verein.**  
Die Mitglieder des isr. Männer-Kranken-Vereins  
werden hiermit zu der am **Sonntag, den 21. d. M.,**  
**Vormittags 9 1/2 Uhr,** im „Gemeindeaal“  
stattfindenden  
**General-Versammlung**  
höflichst eingeladen.  
**Der Senior: Simon Hess.**  
**Tagesordnung:**  
1. Rechenschaftsbericht des Directors für das  
Etatjahr 1896;  
2. Decharge-Ertheilung;  
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;  
4. Vorstands-Ergänzungswahl;  
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 2825

**Masken-Verleihanstalt**  
von  
**Jacob Fuhr,**  
Goldgasse 12, 1. Stock.  
Durch Erspörung der Ladenmische verleihe sehr  
billig: Herren- u. Damen-Costüme, Dominos,  
Bärte u. Perücken.  
Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken.  
Verleihen von Fräcken etc. 2793

**Carneval-Verein „Wiesbaden“.**  
Gelegentlich unserer  
**3. Damen- u. Fremden-Sitzung**  
mit costümirtem Ball  
am **Fasnacht-Samstag** im „Hotel Schützen-  
hof“, beabsichtigen wir ein  
**Eröffnungsspiel**  
zu inscenieren.  
Für die Verfertigung eines solchen, sehen wir 3 Geldpreise  
aus und zwar für das Erste M. 60, für das Zweite M. 40 und  
für das Dritte M. 20.  
Reflektanten belieben bis zum 20. cr. betreffende Aufführung  
verschlossen bei Herrn Bureau-Vorsteher **P. Schreiber,**  
Bahnhofstr. 20, einzureichen.  
2837 **Der kleine Rath.**

**Zwiebeln**  
(gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Etr. M. 3.80,  
Sauerkraut Pfd. 6 Pfg., „ „ 5.-,  
Maronen Pfd. 15 Pfg., „ „ 14.-,  
gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.-,  
gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg., „ „ 3.-,  
gelbe Kartoffeln Kumpf 22 Pfg., „ „ 2.40,  
Magnum bonum Kumpf 22 Pfg., „ „ 2.60,  
Maaskartoffeln Kumpf 35 Pfg., „ „ 3.50,  
Apfelsinen Stüd 4 Pfg., Dqd. 45 Pfg.,  
Citronen „ 5 „ 55  
Holländer Rothkohl Stüd 15-25 Pfg.,  
„ Weißkohl „ 15-25 „  
„ Wirsing „ 15-25 „  
Reis in frischer Waare zu haben bei  
**W. Hohmann,**  
Römerberg 23, Thoreingang u. Mauergasse 17. 2804

**Panorama Photoplastik,**  
Langgasse 25, Entreehof.  
Zum 1. Male hier. Neuere Erfindung. - Farben,  
sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. -  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 10 Karten 2 M.  
Schüler 1.50 M.  
Wegen des großen Beifalls und starken Besuchs in den letzten  
Tagen bleibt noch bis **Sonntag, den 20. Febr.** ausgestellt:  
Lago, Maggiore, Como u. Luganer-Seen, Nola Bella, Pescatori,  
prachtvolle Darstellung ist der Sonnenauf- und Untergang mit der  
selbstregulirenden Beleuchtung. 2711

**Königliche Schauspiele.**  
Mittwoch, den 17. Februar 1897. 47. Vorstellung.  
32. Vorstellung im Abonnement B.  
Neu einstudirt:  
**Figaro's Hochzeit.**  
Anfang 6 1/2 Uhr. - Einfache Preise.  
**Residenz-Theater.**  
Mittwoch, den 17. Februar. Zum 9. Male: Trilby. (Novität.)  
Schauspiel in 5 Acten nach dem Roman des G. du Maurier  
von O. Konowski. (Trilby - Alice Rauch.) Anfang 7 Uhr.

# Immobilienmarkt.

## Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Häusern, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

## Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdehof oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

## Haus

zu 4 St. Umbau etc., 22 Ruth., gute Lage, zu verk. Off. u. N. S. 31 an die Exped. d. Bl. 1833\*

## Villenbaupläne

nabe der Maria-Vil.-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

## Neues Eckhaus,

halbe Stunde von Wiesbaden, sehr passend für ein Colonialwarengeschäft, für 1500 Mk. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 Mk. zu vermieten. Näheres in der Exped. 1943\*

## Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr geeignet für Privatklinik oder Erziehungsinstitut, für 1500 Mk. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 Mk. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 148

## Haus

südlichen Stadttheil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 Mk. frei rentiert, zu verkaufen durch 2707 Schüssler, Jahnstraße 36.

## Villa Herenthal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17, 1. Stock. 1730\*

## Neues Haus

mit Speisekammerhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

## Zwischen

Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte Wirtschaft mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

## Neues Haus

mit Speisekammerhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

## Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Dranienstraße 6.

# Capitalien.

## Suche

40-45,000 Mk. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 Mk., 22,000 Mk. nach 1/2, Beleih., 15,000 Mk. nach d. Landesb., 15,000 Mk. sichere Anlage, 11,200 Mark, 10,000 Mark, 7000 Mk. u. 5000 Mk. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprechst. 11-3 Uhr u. Abds.

## 40,000 M.

auf gute 2. Hypothek auch getheilt auszuliehen durch Schüssler, 2707 Jahnstraße 36.

## 26,000 M.

auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Durch M. Linz, 2465a Maurergasse 12.

## 100,000 Mk.

auch getheilt, auf 1. Hypothek, sowie 12-15-40-50,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch M. Linz, 2465 Maurergasse 12.

## 30-40,000 Mark

auf 1. Hypoth., zur Gründung einer Fabrikanlage. Off. u. N. 82 an die Exp. d. Blattes. 1890\*

## 3000 Mk.

gegen Schuldschein mit Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter N. 82 an die Exped. 1838\*

## Personalkredit

von 500 Mark aufwärts verschafft diskret

## D. Kramer,

behördl. autor. Agentur, Budapest, 2936 Esfonychstraße 10.

## Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300 Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil, Hellmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassabote Röll-Gussong, Dranienstraße 25. 386

# Kleine Anzeigen.

Weitere kleine Anzeigen siehe drittes Blatt.

## Hund entlaufen.

Ein schwarzer, kurzhaariger Hund, auf den Namen „Minko“ hörend, abhanden gekommen. Abzugeben Albrechtstraße 40. Vor Ankauf wird gewarnt. 1953\*

## Einkommensteuer-

Arbeiten gleich u. rechtskundig d. d. Bureau Dohmeierstr. 18. a

## Kleider

werden von 2 Mt. an angefertigt. Reugasse 11, Kleidergeschäft. a

## Ein schwarzer Herr-

Gehrock, fast neu, für schlanke Figur, Preis 15 Mt., zu verkaufen. Adlerstraße 58, 2. St. a

## Kinderschwagen

für 6 Mt. zu verkaufen. a Schachtstr. 5, 1. St. a

## Fensterläden

für 12 Fenster, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Off. unter M. M. 100 an die Exp. a

## Eine neue Hobelbank

zu verkaufen. a Bleichstraße 20, Hth. a

## Ein fast neues und gut rent.

Delphinhaus ist zu verkaufen, auch wird ein Acker in Tausch genommen. Näh. Off. u. I. E. 100 an die Exped. d. Bl. a

## Ein gut erhaltener

Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Off. u. W. 6 mit genauem Preis an die Exped. d. Bl. 1963\*

## Eleg. Damen-Masken-

Costüm billig zu verkaufen. a Leonorenstraße 5. a

## Eleg. Masken-Costüm

zu verkaufen. 1967\* Schachtstr. 18, Part. a

## Elegante Damen-

Maskenanzüge billig zu verkaufen. a Wellstr. 16, 1. L. a

## Für Schuhmacher.

Schneider-Abfallstücke für Reparaturen, Fleck- und Gellendleder per Pfd. 30 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 1959\* Wellstr. 3, 1. St. a

## Strick- und Hätelarbeit

wird angenommen. a Fr. Preiss, Wellstr. 16, D. a

## Arbeiterwäsche

wird angenommen und bestens besorgt. Näheres Walramstr. 12, Dach L. a

## Wäsche.

Hotels- und Herrschaftswäsche wird angenommen, schön und billig besorgt. 1964\* Nerostraße 9, 2. St. a

## Wäsche

für Hotel, Pension und Privat wird angenommen und schnell u. billig besorgt. 1948\* Näheres Adlerstraße 4, 1. a

## Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird prompt und billig besorgt. a Emserstraße 19, 3. L. a

## Herrentleider

werden gewaschen und repariert. Arbeit auch außer d. Hause, pro Tag 2 Mt. a Feldstr. 12, 2. St. L. a

## Strümpfe

werden angestrichen zu 25 und 30 Pfg., neue 50 und 60 Pfg. a Zimmermannstraße 4, Mans. a

# Möbl. Zimmer

mit Cabinet, ungenirt, von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe sub L. W. 450 an die Exped. d. Gen.-Anz. a

## Tüchtiger zuverlässiger

Rockschneider gesucht. Langgasse 43, 1. a

## Tüchtiger Schlosser

gesucht. 272 Hellmundstraße 41.

## Ein Schneider-Lehrling

gesucht. 1961\* Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

## Mädchen,

welches melken kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Phil. Fr. Schauss, Fuhrunternehmer, Karstraße 6. a

## Älteres Mädchen o. Frau

findet in kl. Familie dauernd. Heim u. Familienanschluss. Offerten unter N. 32 an die Exped. d. Bl. 1966\*

## Junges anständiges

Mädchen (Beamtentochter), welches hübsch nähen u. bügeln L., auch die Hausarbeit versteht, sucht entsprechende Stelle in seinem Herrschaftshaus. Näh. Expedition. 1965\*

## Sein Brod-Ausschlag.

Weißbrod 42 Pfg., Kornbrod 38 Pfg., sowie alle Sorten Backwaren empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei von A. Limburg, Hochstraße 14, n. d. Mauritiusstraße. a

## Zu vermieten.

Villa mit großem Obstgarten u. Weinberg billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. a

## Abreise halber

schön möblierte Etage 3-5 große Zimmer, Küche, Badezimmer etc. für längere Zeit abzugeben. Näheres 1637\* Nikolastr. 24, 3. St.

## Friedrichstraße 45

3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St. rechts. 1962\*

## Schwalbacherstr. 37,

Hth., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 271

## Bleichstr. 39

2. St. r., findet junger solider Mann sogl. b. Logis. 1968\*

## Zaden

zu mieten gesucht für ein feineres Spezial-Geschäft in der Nähe des Marktplatzes. Off. mit Preisangabe unter 2826 besorgt die Exp. d. Bl. 2826

## Heirath

Ein Kaufmann in den besten Jahren, mit gutem Einkommen, in fester Stellung, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen katholischen Fräulein aus gut sitzierter Familie zu verheirathen. Gest. Offerten beliebe man vertrauensvoll bei der Expedition dieses Blattes unt. W. N. 20 abzugeben. Anonym verboten. Discretion Ehrensache. 2830

# Allgemeine Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir dem

## Bahnspediteur Jul. Bohrmann in Viebrich

unsere Vertretung für dort und Umgegend übertragen haben.

Lübeck, im Februar 1897.

Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Viehversicherungen bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft bereit.

Viebrich, im Februar 1897.

## Jul. Bohrmann.

## Gelee und Marmelade.

Da ich von verschiedenen Fabriken die Vertretung habe, bin ich im Stande, 10-Pfund-Eimer zu liefern:

|                |          |                                                                                     |
|----------------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Kaiser-Gelee   | 2.10 Mk. | Die leeren Eimer nehme ich gegen Vergütung re-tour. Proben stehen gern zu Diensten. |
| Germania-Gelee | 2.35 "   |                                                                                     |
| Obst-Marmelade | 2.50 "   |                                                                                     |
| Obst-Gelee     | 3.00 "   |                                                                                     |

Wiederverkäufer entsprechend billiger. Alles frei ins Haus.

## Rupp, Zuisenstraße 14,

Hinterhaus Parterre. Meier's Weinstube.

## Zu sehr billigen Preisen

werden bis auf Weiteres nachverzeichnete

# Möbel

in guter Qualität verkauft:

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| vollständige Betten            | M. 40.- |
| Kleiderschränke zum Abschlagen | M. 20.- |
| Verticows                      | M. 40.- |
| Kommoden                       | M. 25.- |
| Ausziehtische                  | M. 25.- |
| Küchenschränke                 | M. 26.- |

sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.

## Ferd. Marx Nachf.,

2833 8 Kirchgasse 8.

## Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“

Alte Wagen in Tausch.

## Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

## ! Immer noch ohne Aufschlag!

12 Pfg. Weizenmehl 14, 16, 18 u. 20 Pfg.  
14 " Weizengries 16, 20, 24 u. 30 Pfg.  
20 " Suppen- u. Gemüse-Mais 24 bis 60 Pfg.  
24 " Macaroni 30, 35 bis 60 Pfg.  
25 " Apfelschnitten, Amerik. Apfelfröhen 40 u. 50 Pfg.  
20 " Türkische Pfannkuchen 25, 30, 35 u. 40 Pfg.  
12 " Erbsen, Linsen u. Bohnen bis 20 Pfg.  
14 " Granen Reis, Safergrüne Pfd. 25 Pfg.  
5 Pfg. Nollmöhre, 10 Stück 45 Pfg.  
Pfd. 30 Pfg. Sardinen, 1/2 Pfd. 1,60  
4 Pfg. Büdlinge St. 6 und 8 Pfg. 2746

## J. Schaab, Grabenstr. 3.

## Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr. Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 1.

**Nächste! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark** Keine Ziehungs-Verlegung!  
Gewinnziehung! **200,000 Mark, 6261 Geldgewinne,** Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**  
**LOOSE à 3 Mark 30 Pfg.** (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**  
In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

## Wer billige Reste kaufen will,

er berücksichtige bei seinen Einkäufen unsern diesjährigen

### Reste-Verkauf.

Die ausgelegten Reste lassen sich in jedem Haushalt und zu jedem Zweck sehr gut verwenden und sind die Preise fabelhaft billig.

Reste zu ganzen Kleidern, Röcken und Blousen,  
Reste zu Kinderkleidchen, Schürzen und Unterröcken,  
Reste zu Betttüchern, Handtüchern, Bettbezügen,  
Reste zu Druckkleidern, Schürzen und Jacken,  
Reste zu Herren- und Damenhemden in weißem Cretonne und Halbleinen,  
Reste in Hemdenbiber, Reste in Flackpique, Reste in Varchent, Reste in Bettzeug, Reste in Vorhangstoffen,  
Reste in Matrasendresse, Reste in Lama und Flanelle, Reste in Bugkin zu Herren- und Knaben-Anzügen, Reste in Mäntelstoffen, Reste in Möbelstoffen zu Sopha- und Bettbezügen, Reste in schwerem Cretonne zu Gardinen, Reste in rothem und weißem Damast, Reste in Futterstoffen aller Art; einzelne Tischtücher, Servietten, einzelne Bettdecken, einzelne Colstern und zurückgesetzte Biberbetttücher

sehr, sehr billig.

Der Reste-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

## Guggenheim & Marx,

14 Marktsiraße 14,

Wiesbaden.

2813

## Anzeige u. Empfehlung.

Mache einem Lit. Publikum von Wiesbaden und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich das in der Webergasse Nr. 2, im Entresol stehende

## Rigi-Relief

käuflich erworben habe und dasselbe von

**Sonntag, den 21. Februar 1897,**

auf einige Zeit zur Besichtigung wieder eröffnen werde.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**Heinrich Georg,**

langjähriger Restaurateur in Wiesbaden.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel

2828

## Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt  
und Decatur,

Dampf-Einrichtung.  
Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45.

Chemisches Reinigen von Herren- u. Damen-Costümen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen etc. Eigene Reparatur-Werkstätte f. gereinigte Sachen

## Geschäfts-Eröffnung. Voigtländisches Waarenlager.

Lager sämtlicher Jäger-Hemden nach Professor Jäger, Unterhosen, Jacken, Schürzen, Strümpfe, Corsetts, Weiße Hemden für Herren und Damen, Damen-Unterröcke und fertige Oberröcke, Strickwolle, Kinderkleidchen, Kinderschürzen etc., Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirmen, Alle Sorten Wachstuche, Gummidecken u. Bettelagen, Kragen, Manschetten und Cravatten

empfehlen

**Josef Gräf,**

Mauritiusstr. 8, Wiesbaden, Mauritiusstr. 8.

## Schuhwaaren u. Arbeitskleider

kauft man gut und billig in dem neu eröffneten

**Schuhwaaren- und Kleider-Geschäft**

**7 Wegergasse 7.**

Als besonders billig empfehle:

Damen-Plüsch-Pantoffeln M. 1.75

Damen-Spangenschuhe 2.50

Damen-Knopfstiefeln, ausg. Knopfl. 5.25

ferner:

Alle Sorten Herren- u. Kinder-Stiefeln zu ebenfalls billigen Preisen. 2840

**L. Ullmann & Cie.,**

7 Wegergasse 7. nächst der Marktsiraße.

Grosses Lager in Arbeiterstiefeln u. -kleider

## Butter.

Frische bayrische Landbutter, absolut  
ausgewählte süße Speisebutter,  
pro Pfund 88 Pf.

Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter,  
feinste Molkereibutter,  
pro Pfund Mk. 1.08.

Süßrahmtafelbutter aus pasteur. Rahm der Molkerei Bischen in Waldeck, das feinste erhaltende Butterproduct, stets gleichmäßig in Farbe und Geschmack, wochenlang haltbar, 1820\*  
pro Pfd. Mk. 1.18

für Wiederverkäufer pro Pfund Mk. 1.10.

Weizenmehle, sowie Colonialwaaren zum billigsten Tagespreis.

## Lebensmittel-Consumlocal

Schwalbacher- Wiesbaden gegenüber d. Emser-  
straße 49. u. Platterstraße.

## 4. Curhaus-Ball

**Domino's u. Masken-Costüme**

in großartiger Auswahl, vom einfachsten bis hocheleganten am Lager. Reelle Preise. 2815

**Wiener Masken-Leih-Anstalt**

8 Wilhelmstraße 8. Hotel Metropole. Wdm. Rebat.

## Brademann's Größte

**Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,**

Neugasse 26, Ecke der Marktsiraße,

empfiehlt Herren- u. Damen-Masken-Costüme und Domino's, von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w. 2265

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit, bei reeller Bedienung.

## 200 Masken-Costüme. Domino's

für Damen u. Herren in bekannter eleganter Ausführung verleihe ich in diesjähriger Saison wegen Ersparnis der Ladenmiete u. s. w. aussergewöhnlich billig. 2513

**Frau L. Gerhard,**  
Blücherstrasse 6, Part.

**Einige elegante Damen-Masken-Costüme**  
zu verleihen Frau Hubert, Kerkstraße 14, 2. Etage. 2513

## Erkältungen

entstehen in allen Fällen durch nasse Füße. Es ist daher notwendig, daß wir namentlich bei Regen- und Schneewetter unser Schuhwerk tüchtig schmieren und eignet sich hierzu Krebs-Fett am besten, da solches durch seinen großen Fettgehalt das Eindringen des Wassers verhindert und das Leder erhält.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben in allen Droguen und best. Colonialwaarenhandlungen. 2636

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

## Max,

im Alter von 6 Jahren, nach langer schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:

**Fr. Jasinski,**

**Frau u. Kinder.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 5 Uhr,** vom Sterbehause Walramstraße 8 aus statt. 1947\*

## Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenuiedergabe des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnstraße 1, Portarre. 4107

## Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Wilhelm Rau**

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19 empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

**Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.**

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung. Mache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in

**Metall-, Perl- und Blatt-Fränzen** zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

## Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

**Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.**

Bitte Preise zu vergleichen.

Illustrirte  
Deine Annoncen u. Preis-Courante  
Wilk. Riemann  
Berlin-Süd  
Drucksachen  
für den  
Geschäftsverkehr  
sämmtlich und preiswürdig.  
Wiesbadener Verlags-Anstalt  
Friedrich Hannemann.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.